

Schulinternes Curriculum im Fach Englisch – Sekundarstufe II

Inhalt

1	Die Fachgruppe Englisch am St.-Michael-Gymnasium Monschau	1
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	19
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	65
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	66
2.3.1	Übergeordnete Kriterien.....	60
2.3.2	Klausuren.....	60
2.3.3	Korrektur und Bewertung.....	61
2.3.4	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur.....	62
2.3.5	Facharbeit.....	62
2.3.6	Sonstige Mitarbeit.....	62
2.3.7	Leistungsrückmeldung und Beratung.....	64
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	71
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	71
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	71
5	Anhänge.....	73
5.1	Konzept zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit.....	73

Stand Oktober 2016

1. Die Fachgruppe Englisch am St.-Michael-Gymnasium Monschau

Das St.-Michael-Gymnasium – in der Trägerschaft des Schulverbands Nordeifel – besteht in seiner heutigen Form und am heutigen Standort seit 1953 und ist hervorgegangen aus einer 1889 begründeten Lateinschule. Mit derzeit rund 900 Schülerinnen und Schülern ist es neben Haupt-, Real- und Sekundarschule das einzige Gymnasium der Stadt. Das ländlich geprägte Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich von Monschau über Roetgen und Simmerath bis nach Schmidt und Vossenack.

Der Fachgruppe Englisch gehören ca. 15 Kolleginnen und Kollegen an.

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. In Klasse 6 kann als zweite Fremdsprache Französisch oder Latein gewählt werden. Im Rahmen des Differenzierungsunterrichts in den Klassen 8/9 können sich die Schüler entweder für eine dritte Fremdsprache (Französisch), Informatik, Darstellen und Gestalten oder Naturwissenschaften entscheiden. In der Jahrgangsstufe 10 besteht zudem die Möglichkeit, Spanisch zu erlernen.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase liegt zwischen 5 und 10. Durchschnittlich gibt es in der EF 4 Englisch-Grundkurse und in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 jeweils 2-3 Leistungskurse und 3-4 Grundkurse.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivenwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Daher unterstützt die Fachgruppe Englisch den Schüleraustausch, der privat über Organisationen wie dem Rotarier-Club und dem parlamentarischen Austauschdienst durchgeführt wird.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiven kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Schule verfügt über mehrere Computerräume und acht Kursräume, die mit Smartboards ausgerüstet sind.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. (Dabei bedeutet z.B. EF.1-1 = Jahrgangsstufe EF., 1. Halbjahr, 1. Quartal.) Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen / Quartalen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase und Qualifikationsphase (GK und LK)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF.1-1	Who Am I? ... Who Are You? – Challenges in Teenage Life (ca. 18-20)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	IKK: Identitäts- und Rollenfindung, Agieren in und Bewältigen von Konfliktsituationen, Reflektion eigener Wertmaßstäbe, Toleranz FKK: - <u>Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen:</u> authentische Filmausschnitte & Hörtexte - <u>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</u> Ergebnispräsentationen, Dialoge - <u>Schreiben:</u> <i>creative writing, non-fictional texts (letter to the editor, comment)</i> - <u>Sprachmittlung:</u> Begegnungssituationen - <u>SM:</u> <i>Teenage Pregnancy, Health, Beauty, Role Models</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hörverstehen (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
			<p>TMK: medial vermittelte Texte (<i>film excerpts, songs</i>), <i>writing a one-act comedy</i>, Presstexte</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: Eigene Kompetenzen einschätzen</p>	
EF.1-1	<p>Optional bzw. alternativ zu „Who Am I...?“</p> <p>Life – A Box of Chocolates...?</p> <p>(ca. 18-20)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>IKK: Gewalt, unsichere Verhältnisse, Perspektivlosigkeit, eigene Rolle bei Problemlösung</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, <i>statistical data</i> - Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>presentations</i> - Schreiben: Text- und Filmanalyse (Erzählperspektive, <i>characterization</i>, Erzählweise, Wirkung) - SM: <i>Youth in Crisis, Unemployment, Violence</i> <p>TMK: Text- und Filmanalyse, <i>statistics, placards</i></p> <p>SB: Bewusstheit für Normabweichungen, Sprachanalyse</p> <p>SLK: Selbstevaluation, Fehlerschwerpunkte</p>	<p>Klausur nur, wenn nicht schon zu „Who Am I...?“</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert);</p> <p>Hörverstehen (isoliert)</p>
EF.1-2	<p>People, Places, Perspectives – Mapping out Your Future</p> <p>(ca. 16-18)</p>	<p>Sprachenlernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>IKK: soziokulturelle Faktoren des Erwachsenwerdens, Berufsweg, Normen der Arbeitswelt</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: <i>job interview on the phone</i> - Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>telephone conversations, communicative strategies</i> - Schreiben: Bewerbungsschreiben, CV, <i>letter of complaint, letter of application</i> - SM: Arbeitswelt <p>TMK: <i>formal letter, job adverts, formal and informal conversations</i></p> <p>SB: Sprachhandeln an Kommunikationssituationen anpassen</p> <p>SLK: Techniken zur Planung eigener Redebeiträge</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert);</p> <p>Mediation (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF.2-1	<p>Virtual Communities and Social Networks – Living in the Digital Age</p> <p>(ca. 16 -18)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>IKK: Chancen/Risiken digitaler Medien, Key Qualifications/Soft Skills, Datenschutz</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: implizite Informationen entnehmen - Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Persuasionsstrategien, Präsentieren und Evaluieren von Ergebnissen - Schreiben: <i>comment, letter</i>, Texte für Cartoons - Sprachmittlung: Zeitungsartikel, Videos - SM: <i>Digital Lifestyle, Education, Media, Youth Culture</i> <p>TMK: Textinterpretation, Stellungnahme, Fotos und Cartoons, Interviews</p> <p>SB: Sprachgebrauch in virtueller Welt, digitale Nachrichten</p> <p>SLK: Verschiedene Textformate sprachmittellnd übertragen</p>	<p>Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert); Leseverstehen (isoliert)</p>
EF.2-2	<p>The Global Village – The World in a Nutshell</p> <p>(ca. 16 -18)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p>IKK: Wissen um globale Probleme (Vermüllung), Umweltschutz, Konsumverhalten (Mode), Zugang zu Bildung</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: Gesamt-, Hauptaussage und Einzelinformationen aus Hör- und Lesetexten entnehmen - Schreiben: <i>comment, review</i>, persönlicher Brief/Emailverkehr, Umschreiben in anderes Zieltextformat - Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen/Rollenspiel - SM: <i>Plastic, Pollution, Environmental Responsibility</i>, Wortschatz Textanalyse <p>TMK: Aussageabsicht, Darstellung-Wirkung analysieren, Perspektivenwechsel</p> <p>SB: Technisches Vokabular/Fachbegriffe</p> <p>SLK: Präsentation von Arbeitsergebnissen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert)</p>

Abkürzungen: **IKK** – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz, **FKK** – Funktionale Kommunikative Kompetenz, **TMK** – Text- und Medienkompetenz, **SB** – Sprachbewusstheit, **SLK** – Sprachlernkompetenz, **SM** – Verfügen über sprachliche Mittel

Quartal	Unterrichtsvorhaben GK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>Shaken – Not Stirred?! – The UK Between Tradition and Modernity (Monarchy and modern democracy) (ca. 21-24)</p>	<p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy</p>	<p>IKK: Kulturelles, historisches und politisches Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel FKK : - <u>Hör-/Hörsehverstehen:</u> z.B. <i>political speech</i>, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen - <u>Schreiben:</u> Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen - <u>Leseverstehen:</u> Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen TMK: Analyse- und Interpretationsfähigkeit: Unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung nehmen, z.B. Politische Rede, Kommentar, Cartoon, Diagramme, poems, radio news Beachten: Das Thema <i>Multiculturalism/Multicultural society</i> ist für den GK nicht mehr obligatorisch, nur noch für den LK.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – <i>politics</i>; Hörverstehen (isoliert), z. B. <i>political speech</i></p>
Q1.1-2	<p>India: Democracy, Diversity and Determination (ca. 15-18)</p>	<p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum India: - faces of a rising nation</p>	<p>IKK: Auseinandersetzung mit historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturkreises, Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen, Bedeutung des modernen Indiens als <i>global player</i> und <i>the world's largest democracy</i> FKK: - <u>Schreiben:</u> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - <u>Leseverstehen:</u> Implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen - <u>Hörverstehen:</u> Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen Beachten: Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 und die Bedeutung Gandhis sind im GK nicht obligatorisch, nur im LK, der Schwerpunkt im GK liegt auf dem modernen Indien.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – <i>politics</i>; Hörverstehen (isoliert), z. B. <i>political speech</i></p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben GK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
			<p>TMK: Analyse- und Interpretationsfähigkeit: Unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung nehmen, z.B. Politische Rede, Kommentar, short story, Bilder, documentary</p>	
Q1.2-1	<p>Communication or Confusion? – English Around the World (ca. 12-15)</p>	<p>Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf</p> <p>international - Englisch als lingua franca</p> <p>Studying and working in a globalized world</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Globalization and global challenges – lifestyles and communication</p>	<p>IKK: Auseinandersetzung mit Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener und Lebensentwürfen, Studium, Ausbildung und Beruf- Englisch als lingua franca, Studieren, Arbeiten und kommunizieren in einer globalisierten Welt mit ihren Herausforderungen.</p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Schreiben:</u> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <p>- <u>Leseverstehen:</u> Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>- <u>Sprachmittlung:</u> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich/mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>TMK: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen, z.B. Sachtext, podcast, blogs, Internetforen, Brief, Leitartikel</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Sachtext; Mediation (isoliert)</p>
Q1.2-2	<p>American Dream – Reveries and Realities</p>	<p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten</p> <p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in</p>	<p>IKK: Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA, Aspekten und Ausprägungen des <i>American Dream</i></p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Sprechen:</u> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur (Fachkonferenzbeschluss)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben GK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
	(ca. 25-29)	<p>den USA</p> <p>Freedom and justice: - myths and realities</p>	<p>- <u>Schreiben</u>: Ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten</p> <p>- <u>Leseverstehen</u>: Zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes Wissen verknüpfen</p> <p>TMK: Analyse- und Interpretationsfähigkeit: Ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren, z.B. political speech, Sachbuchauszug, Songtext/Song, short story, Tabellen, Karte, zeitgenössisches Drama</p> <p>Beachten: <i>The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century</i> ist nur für den LK verpflichtend, nicht für den GK.</p> <p>Zeitgenössisches Drama, z.B. Pushcart Peddlers</p>	<p><u>(Eventuell, falls Termin der MKs ungünstig liegt: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. extract from a political speech)</u></p>
Q2.1-1	<p>Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On...</p> <p>(ca. 15-18)</p>	<p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten</p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of film scenes</p>	<p>IKK: Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten wichtige Kulturphänomen <i>Shakespeare</i> und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden sowie der Einfluss auf ein junges Publikum.</p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Hör-/Hörseh- und Leseverstehen</u>: Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen</p> <p>- <u>Schreiben</u>: Ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten</p> <p>- <u>Leseverstehen</u>: Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen</p> <p>TMK: Analyse- und Interpretationsfähigkeit (<i>Study of film scenes</i>): Einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben, z.B. Auszug aus Shakespeare-Verfilmung, Drehbuchauszug</p> <p>Beachten: Der Schwerpunkt liegt im GK auf den Filmszenen. Auszüge aus <i>plays</i> sind nur noch für den LK verpflichtend.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Screenplay; Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. filmische Umsetzung einer Szene aus einem Shakespeare-Drama</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben GK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-2	<p>Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World? (Utopia / Dystopia)</p> <p>(ca. 21-24)</p>	<p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten</p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Visions of the future: - utopia and dystopia</p>	<p>IKK: Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in filmischer Vermittlung.</p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Schreiben</u>: Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen</p> <p>- <u>Leseverstehen</u>: Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>- <u>Hörverstehen/Hörsehverstehen</u>: Zum Aufbau eines Textverständnis textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen</p> <p>TMK: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, Z.B. Lexikonauszüge, zeitgenössischer Roman, Spielfilm, Drehbuchauszug, Auszug aus Hörbuch, podcast</p> <p><u>Zeitgenössischer Roman, z.B. Brave New World</u> <u>Spielfilm: z.B. GATTACA, 1984</u></p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem <i>screenplay</i> (Dystopie); Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem <i>audiobook</i> (z. B. Roman (Dystopie/Utopie)</p> <p>Alternativ: <u>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem dystopischen Roman; Hörsehverstehen (isoliert), z. B. ein <i>podcast</i></u></p>
Q2.2-1	<p>Starting off and Starting out – Learning, Studying and Working (Studying /</p>	<p>Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Studying and working in a globalized world</p>	<p>IKK: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen kennenlernen, analysieren und bewerten in Bezug auf Studium und Beruf</p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Schreiben</u>: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichtungen realisieren</p> <p>- <u>Leseverstehen</u>: Implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen</p> <p>- <u>Sprachmittlung</u>: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich/mündlich sinngemäß übertragen</p>	<p>Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert), z. B. Sachtext</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben GK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
	Working in a Globalized World) (ca. 12-15)		<p><u>-Sprechen:</u> Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen</p> <p><u>TMK:</u> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, z.B. Internetforen-Beiträge, Stellenanzeigen, PR-Material, Werbeanzeige, Leserbrief, Brief, Protokoll, Sachtext</p>	

Abkürzungen: **IKK** – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz, **FKK** – Funktionale Kommunikative Kompetenz, **TMK** – Text- und Medienkompetenz, **SB** – Sprachbewusstheit, **SLK** – Sprachlernkompetenz, **SM** – Verfügen über sprachliche Mittel

Quartal	Unterrichtsvorhaben LK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>Shaken – Not Stirred?! – The UK Between Tradition and Modernity (Monarchy and modern democracy/ Multicultural Society) (ca. 30)</p>	<p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe</p> <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Tradition and change in politics: - monarchy and modern democracy</p> <p>– multicultural society</p>	<p>IKK: Kulturelles, historisches und politisches Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel, heutiges multikulturelles Großbritannien</p> <p>FKK :</p> <p>- <u>Hör-/Hörsehverstehen:</u> z.B. <i>political speech</i>, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>- <u>Schreiben:</u> Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen</p> <p>- <u>Leseverstehen:</u> Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>TMK: Analyse- und Interpretationsfähigkeit: Unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung nehmen z.B. Politische Rede, Kommentar, Cartoon, poems (zeitgenössisch und in historischer Dimension), radio features, news</p> <p>Beachten: Das Thema <i>Multiculturalism/Multicultural society</i> ist für den GK nicht mehr obligatorisch, nur noch für den LK.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – <i>politics</i>;</p> <p>Hörverstehen (isoliert), z. B. <i>political speech</i></p>
Q1.1-2	<p>India: Democracy, Diversity and Determination (ca. 20-25)</p>	<p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe</p> <p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p>India: - from post-colonial experience to rising nation</p>	<p>IKK: Auseinandersetzung mit historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturkreises, Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen, Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947, Bedeutung Gandhis und des modernen Indiens als <i>global player</i> und <i>the world's largest democracy</i></p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Schreiben:</u> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <p>- <u>Leseverstehen:</u> Implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen</p> <p>- <u>Hörverstehen:</u> Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>Beachten: Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 und die Bedeutung Gandhis sind im GK nicht obligatorisch, nur im LK, der Schwerpunkt im GK</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – <i>politics</i>;</p> <p>Hörverstehen (isoliert), z. B. <i>political speech</i></p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben LK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
			liegt auf dem modernen Indien. TMK: Analyse- und Interpretationsfähigkeit: Unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung nehmen, z.B. Politische Rede, Kommentar, short story, Bilder, documentary, Lexikonauszüge	

Quartal	Unterrichtsvorhaben LK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>Communication or Confusion? – English Around the World</p> <p>(ca. 15)</p>	<p>Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international - Englisch als lingua franca</p> <p>Studying and working in a globalized world</p>	<p>IKK: Auseinandersetzung mit Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener und Lebensentwürfen, Studium, Ausbildung und Beruf- Englisch als lingua franca, Studieren, Arbeiten und kommunizieren in einer globalisierten Welt mit ihren Herausforderungen.</p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Schreiben:</u> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <p>- <u>Leseverstehen:</u> Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>- <u>Sprachmittlung:</u> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich/mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>TMK: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen, z.B. podcast, blogs, Internetforen, Brief, Leitartikel</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. einen Sachtext; Mediation (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben LK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-2	<p>American Dream – Reveries and Realities (ca. 30-35)</p>	<p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe</p> <p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Freedom and justice: - myths and realities</p> <p>Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century</p>	<p>IKK: Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA, Aspekten und Ausprägungen des <i>American Dream</i>; die Rolle der Vereinigten Staaten in der internationalen Politik zu Beginn des 21. Jahrhunderts</p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Sprechen:</u> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>- <u>Schreiben:</u> Ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten</p> <p>- <u>Leseverstehen:</u> Zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes Wissen verknüpfen</p> <p>TMK: Analyse- und Interpretationsfähigkeit: Ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren, z.B. <i>political speech</i>, längerer Sachbuchauszug, Kommentar, Leserbrief, zeitgenössisches Drama</p> <p><u>Zeitgenössisches Drama, z.B. <i>A Raisin in the Sun</i></u></p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur (Fachkonferenzbeschluss)</p> <p><u>(Eventuell, falls Termin der MKs ungünstig liegt:</u></p> <p><u>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. <i>extract from a political speech</i></u>)</p>
Q2.1-1	<p>Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On... (ca. 25-30)</p>	<p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die</p>	<p>IKK: Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten wichtige Kulturphänomen <i>Shakespeare</i> und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden sowie der Einfluss auf ein junges Publikum.</p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Hör-/Hörseh- und Leseverstehen:</u> Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil auswählen</p> <p>- <u>Schreiben:</u> Ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evtl. mit</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben LK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
		<p>Gesellschaft</p> <p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of extracts and film scenes (tragedy)</p>	<p>- <u>Leseverstehen</u>: Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen</p> <p>TMK: Analyse- und Interpretationsfähigkeit (<i>Study of film scenes</i>, Auszug aus Drama - Tragödie): Einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben. Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des Schreibens realisieren. Z.B. Auszüge aus einem oder mehreren Shakespeare-Dramen, Filmszenen aus Shakespeare-Verfilmungen</p> <p>Beachten: Der Schwerpunkt liegt im LK auf den Filmszenen und Auszügen aus <i>plays (tragedy)</i>.</p>	<p>kreativem weiterführenden Schreibauftrag); Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. filmische Umsetzung einer Szene aus einem Shakespeare-Drama</p>
<p>Q2.1-2</p>	<p>Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World? (Utopia / Dystopia) (ca. 30-35)</p>	<p>Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Visions of the future:</p> <p>- ethical issues of scientific and technological progress – utopia and dystopia</p> <p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die</p>	<p>IKK: Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung. Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>FKK:</p> <p>- <u>Schreiben</u>: Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen</p> <p>- <u>Leseverstehen</u>: Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>- <u>Hörverstehen/Hörsehverstehen</u>: Zum Aufbau eines Textverständnis textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen</p> <p>TMK: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben. Z.B. Auszüge aus einem Hörbuch, podcast/radio features, Auszüge aus einem Drehbuch, zeitgenössischer Roman, Spielfilm</p> <p>Zeitgenössischer Roman, z.B. Brave New World Spielfilm: z.B. GATTACA, 1984</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem screenplay (Dystopie); Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem <i>audiobook</i> (z. B. Roman (Dystopie/Utopie etc.)</p> <p>Alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben LK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
		Gesellschaft		<u>dystopischen Roman</u> : <u>Hörsehverstehen (isoliert)</u> , z. B. ein <u>podcast zu science, robotics etc.</u>
Q2.2-1	Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global (Globalization and global challenges) (ca. 20)	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen Chancen und Risiken der Globalisierung Globalization and global challenges: - economic and ecological issues	IKK: Aspekte der Globalisierung (<i>Global Village</i>): Ökonomische und ökologische Chancen und Risiken FKK: - <u>Schreiben</u> : Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen - <u>Leseverstehen</u> : Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - <u>Mediation</u> : in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen TMK: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, Z.B. Leserbrief, Brief, Leitartikel, Kommentar, news, Cartoon, Bilder	Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert), z. B. Sachtext <u>Je nach Zeitpunkt der Klausur entweder in „Economy, Energy“ oder in „Starting off and Starting out“ Klausur schreiben</u>
Q2.2-1	Starting off and Starting out – Learning, Studying and	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen Chancen und Risiken der Globalisierung Studying and working in a	IKK: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen kennenlernen, analysieren und bewerten in Bezug auf Studium und Beruf FKK: - <u>Schreiben</u> : Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichtungen realisieren - <u>Leseverstehen</u> : Implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen	Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert),

Quartal	Unterrichtsvorhaben LK	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
	Working (Studying / Working in a Globalized World) (ca. 20)	globalized world	<p><u>-Sprachmittlung:</u> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich/mündlich sinngemäß übertragen</p> <p><u>-Sprechen:</u> Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen</p> <p>TMK: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, z.B. Internetforen-Beiträge, blogs/video blogs, Stellenanzeigen, PR-Material, Werbeanzeige, Leserbrief, Brief, Protokoll, Exposé</p>	<p>z. B. Sachtext</p> <p><u>Je nach Zeitpunkt der Klausur entweder in „Economy, Energy“ oder in „Starting off and Starting out“ Klausur schreiben</u></p>

Abkürzungen: **IKK** – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz, **FKK** – Funktionale Kommunikative Kompetenz, **TMK** – Text- und Medienkompetenz, **SB** – Sprachbewusstheit, **SLK** – Sprachlernkompetenz, **SM** – Verfügen über sprachliche Mittel

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen **Vorschläge** der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus. Innerhalb der Materialien eines jeden Unterrichtsvorhabens ist der Lehrperson stets eine **Auswahlmöglichkeit** gegeben, d.h. es müssen ausdrücklich nicht alle Materialien Berücksichtigung in der Unterrichtsarbeit oder bei der Prüfungsvorbereitung finden. Es dürfen zudem auch **andere Quellen** als das eingeführte Lehrbuch genutzt werden. Entscheidend ist bei der Unterrichtsarbeit die Ausbildung und Entwicklung der schwerpunktmäßigen Kompetenzbereiche bei den Lernenden unter Orientierung am KLP GOST Englisch.

Einführungsphase:

<p>EF 1: 1. Quartal</p> <p><i>Who Am I? ... Who Are You? – Challenges in Teenage Life</i></p> <p>KLP-Thema: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener</p> <p>Kompetenzstufe B1 des GeR</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.</p>		
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Rollenverständnis und dem Schönheitsideal Jugendlicher sowie der Auseinandersetzung mit schwierigen Entscheidungssituationen (Schwangerschaft). Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen sich die SuS ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven Bereich (Leseverstehen: <i>magazine articles</i>, Hörverstehen: <i>songs</i>, Hörsehverstehen: <i>excerpts from films</i>) und produktiven Bereich (Schreiben: <i>writing dialogues, acrostics, letter to the editor</i>).</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den eigenen Lernprozess beobachten und planen, 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen für die Identitäts- und Rollenfindung (z.B. Leland Bobbé: <i>The Two Sides of a Coin</i>) sowie das Agieren in Konfliktsituationen (z.B. wie ungewollter Schwangerschaft, <i>Juno</i>) und auch Wissen über das Ausmaß dieser Probleme (FoF <i>Teenage Birthrates</i>, p. 46; Interview: <i>A High School Teacher Talks About Teenage Pregnancy</i>) Einstellungen und Bewusstheit: Eigene Wertmaßstäbe kritisch reflektieren und mit denen anderer Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft vergleichen Verstehen und Handeln: Toleranz gegen über anderen Orientierungen entwickeln, mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Hörtexten (Songs: <i>Tomorrow We'll See, Family Portrait</i>) und Filmausschnitten wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen, textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen Leseverstehen: Nicht-fiktionalen (z.B. <i>The Me, Me, Me Generation</i>) und fiktionalen Texten (z.B. J. Irving, <i>Owen Meany</i>) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen

	<p>Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedene Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren • Schreiben: Kreatives Schreiben (<i>acrostics</i> etc.), unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale Sachtexte verfassen (z.B. <i>letter to the editor, comment</i>) und dabei Standpunkte begründen • Sprachmittlung: In Begegnungssituationen Aussagen in die Zielsprache mündlich übertragen (J. Jessen, Über Coolness) <p style="text-align: center;"><u>Verfügen über sprachliche Mittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu <i>Role models, Teenage Pregnancy, Health & Beauty</i> FoV, pp. 56 ff.; Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘, <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i>, p. 255; <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i>, p. 258; <i>Analysis of Statistical Data</i>, p. 261; Filmanalyse: <i>Analysis of a Screenplay/Film Scene</i> • Grammatische Strukturen: Festigung <i>comparative forms; conditional clauses, indirect speech, use of simple present – present progressive</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern 	
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Medial vermittelte Texte (<i>songs, film excerpts</i> aus <i>Juno, Disfigured</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Darstellungsformen (<i>writing a one-act comedy, Task 7, p. 22</i>) nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen <p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus <i>Time, Die Zeit, online articles</i> etc. wie Joel Stein: <i>The Me Me Me Generation</i>) • medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (<i>Disfigured, Juno</i>), Songs (Sting: <i>Tomorrow We'll See</i>; P!nk: <i>Family Portrait</i>), interview: <i>A High School Teacher talks about Teenage Pregnancy</i> • literarische Texte: Novel: John Irving: <i>Owen Meany – Being Attractive to Girls</i>; play: Colin Higgins: <i>Harold and Maude</i>; screenplay: <i>Juno</i>; diskontinuierliche Texte: Photo: Leland Bobbé: <i>The Two Sides of the Coin</i>; Cover (z.B. <i>Die Zeit</i>, p. 14, p. 19); Cartoons (z.B. p. 23) 		
Projektvorhaben		
<ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: <i>Learning a language – ways to express your identity</i> • Extensives Lesen: z. B. Sharon M. Draper: <i>November Blues</i>, New York 2007 <p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. Ausschnitt aus einem <i>Newspaper Article</i>, Hörverstehen (isoliert), z.B. Ausschnitt aus einem <i>Play</i> 		

Optional bzw. alternativ zu „Who Am I...?“

EF 1: 1. Quartal

Life – A Box of Chocolates...?

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Kompetenzstufe B1 des GeR

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung der Herausforderungen und Gefahren, denen sich Kinder und Jugendliche ausgesetzt sehen. Dabei soll Orientierungswissen über Lebensverhältnisse global und im englischsprachigen Raum vermittelt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei systematisch ihre funktionalen und interkulturellen Kompetenzen erweitern – rezeptiv in Bezug auf Hör-Sehverstehen (Spielfilmszenen), Leseverstehen/Hörverstehen (Romanauszug, Auszug aus politischer Rede) und produktiv (*Writing a different ending, dialogues, an interior monologue*)

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> den eigenen Lernprozess beobachten und zunehmend gezielt Fehlerschwerpunkte angehen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Wissen in Bezug auf Faktoren wie Gewalt, unsichere soziale Verhältnisse und Perspektivlosigkeit, der viele Kinder ebenso weltweit wie auch im englischsprachigen Raum ausgesetzt sind (z.B. Moya Irvine: Child Labour – No School or Play), erweitern Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Vielfältigkeit der Probleme von innerer und äußerer Gewalt und Hilflosigkeit bewusst werden und die Konsequenzen dieser Faktoren für das spätere Leben antizipieren Verstehen und Handeln: die wechselseitigen Wirkungen negativer und positiver sozialer Faktoren verstehen und die eigene mögliche Rolle bei der Lösung dieser Probleme skizzieren <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven (z.B. Hillary Clinton: Remarks on Youth; John Irving: Trying to Save Piggy Sneed) und audiovisuellen Texten (z.B. Lucy Alibar: Beasts of the Southern Wild) entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Bruno Bettelheim: The Uses of Enchantment; Cristopher Dickey: Kill Zone; The Economist: Generation Jobless) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Ergebnisse von Recherchen präsentieren (z.B. S. 122); FoS Presentations, p. 276 Schreiben: Sachtexte (z.B. Generation Jobless, Kill Zone) und literarische Texte (Screenplay Beasts of the Southern Wild; John Irving: Piggy Sneed) analytisch-interpretierend in Bezug auf Aussageabsicht, Form und Wirkung deuten. <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Erweiterung des thematischen Wortschatzes (z.B. Youth in Crisis, Unemployment, Violence, FoV, p. 126) sowie des Meta-Wortschatzes (Film Analysis, Literary Terms; Films/Movies, FoL p. 314; Analysis of a Film Scene, FoS, p. 256 und Analysis of Statistical Data, FoS, p. 261; Characterization of a Figure in Literature, FoS, p. 264) Grammatische Strukturen: Festigung der Indirect Speech, Use of Simple Present 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Sich Normabweichungen von Sprache bewusst werden (z.B. <i>Beasts of the Southern Wild</i>) und sich zunehmend der Bedeutung von Sprachanalyse bewusst werden
---	---	--

	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Literarische und audiovisuell/auditiv vermittelte Texte analysieren und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorte beachten: z.B. John Irving: <i>Trying to Save Piggy Sneed</i> (Erzählweise, Erzählperspektive, Charakterisierung); Sachtexte bezüglich des Standpunktes des Autors und journalistischer Ausgewogenheit untersuchen (z.B. Christopher Dickey: <i>Kill Zone</i>; <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i>, p. 258) • produktions- und anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten (Rede: Z.B. Hillary Clinton: <i>Remarks on Youth</i>), Sachtexten (z.B. Christopher Dickey: <i>Kill Zone</i>) und diskontinuierlichen Texten (statistics, placards) durch die Entwicklung eigener kreativer Texte annähern 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Christopher Dickey: <i>Kill Zone</i>; Economist: <i>Generation Jobless</i>; S. O'Connor: <i>London Rail Stations</i> • medial vermittelte Texte: Auditiv: H. Clinton: <i>Remarks on Youth</i>; Lucy Alibar: <i>Beasts of the Southern Wild</i> • diskontinuierliche Texte: Caricatures (z.B. p. 117), statistics (pp. 114, 116, 120, 122), photos/paintings: Mel Bochner: <i>Oh Well</i>; <i>Cave Painting</i>; <i>Placards</i> (pp. 123f.) • literarische Texte: Romanauszug (John Irving: <i>Trying to Saving Piggy Sneed</i>) 		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Make a video clip about children's dreams and nightmares 		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. Analyse eines Romanauszuges; Hörverstehen (isoliert), z.B. Auszug einer politischen Rede zum gleichen Thema 		

EF 1: 2. Quartal

People, Places, Perspectives – Mapping out Your Future

KLP-Thema: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener

Kompetenzstufe B1 des GeR

Gesamtstundenkontingent: ca. 16 -18 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient dem Bewusstmachen von Faktoren des sozialen Umfelds für das Erwachsenwerden und die Berufswahl, der Auseinandersetzung mit Ausbildung und Chancen des Arbeitens und Sozialengagements im englischsprachigen Ausland. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre funktionalen und interkulturellen Kompetenzen im rezeptiven (z.B. Stellenanzeigen online und in Zeitungen/*job interviews*) und produktiven Bereich (Bewerbungsschreiben, *CV, job interviews*).

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht anwenden; intentions- und adressatengerechte Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren; Sprachgebrauch an Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Telephoning</i>); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die Schüler erweitern ihr Wissen in Bezug auf sozio-kulturelle Faktoren des Erwachsenwerdens und Findens des Berufsweges (z.B. Po Bronson: <i>Why Teenagers Are Growing up so Slowly Today</i>, John Green: <i>Looking for Alaska, Recruiting Interns/The Economist</i>) und die Möglichkeiten von Praktika und freiwilligem sozialen Engagement (z.B. Jane Goodall: <i>Roots and Shoots</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: Die Schüler erfahren, dass es verschiedene Wege zum Erreichen des Berufswunsches gibt (p. 62) machen sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen mit Normen und Verhaltensweisen der Arbeitswelt vertraut (pp. 77-78) • Verstehen und Handeln: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen (<i>Being Interviewed on the Phone</i>, p. 76; <i>Making an Enquiry</i>, p. 85, <i>Making a Complaint</i>, p. 87); mögliche sprach- und kulturbedingte Missverständnisse antizipieren und eigenständig Lösungsansätze entwickeln (<i>Planning for Your Graduation Ball</i>, p. 83) 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Situationen (z.B. <i>Being Interviewed on the Phone</i>, p. 76; <i>Making an Enquiry</i>, p. 85) wichtige Informationen entnehmen und wesentliche Aussagen des/der Sprechenden erfassen; Variationen des Englischen erfassen und dekodieren • Leseverstehen: Sachtexten (z.B. <i>Recruiting Interns</i> und literarischen Texten (z.B. <i>Looking for Alaska</i>) wesentliche implizite Informationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: An Gesprächen teilnehmen; eigene Redebeiträge planen und realisieren (z.B. p. 88 <i>Role Play: Telephone Conversation</i>)/ <i>FoL Conversation and Discussion/Communicative Strategies/Job Interview</i> • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (Bewerbungsschreiben, <i>CV, Letter of Complaint</i>) Texte für die private und berufliche Kommunikation verfassen und adressatengerecht gestalten (<i>FoS Writing a Formal Letter/Writing an E-Mail/Writing a CV and a Letter of Application</i>) • Sprachmittlung: In informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (<i>Job Interview/Making an Enquiry</i>); die Darstellung von Sachverhalten in die Zielsprache 	

sprachmittelnd verschriftlichen. (z.B. p. 84, Step 5: *Write a Letter of Complaint*)

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Thematischer Wortschatz zum Themenfeld ‚Arbeitswelt‘ (*Youth, Volunteering, Career, Professional Communication, FoV, p. 89*) sowie situationsangemessen formelle und informelle Ausdrücke in verschiedenen Kommunikationssituationen (z.B. Small Talk) ausbauen
- **Grammatische Strukturen:** Verfeinerung und Festigung des Gebrauches von *Adverbs and Adjectives, Use of Modal Auxiliaries, Superlatives and Comparatives*
- **Aussprache und Intonation:** Repertoire gängiger Intonationsmuster festigen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen (z.B. *Job Adverts, p. 74*)
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Eigene schriftliche und mündliche Texte adressatenorientiert verfassen (*Formal Letters, CV, Formal and Informal Conversations*)

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** *Texts from various magazines, e.g. The Economist, Job Adverts, CV*
- **medial vermittelte Texte:** Song (*Gossip, Get a Job*), Websites (*Jane Goodall, Roots & Shoots*)

Projektvorhaben

- **Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:** *Planning for Your Graduation Ball; Research on the Chances of the European Programme Erasmus*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. *Telephone Call; Mediation* (isoliert)

EF 2: 1. Quartal
Virtual Communities and Social Networks – Living in the Digital Age
 KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten
 Kompetenzstufe B1 des GeR
 Gesamtstundenkontingent: ca. 16 – 18 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken einer zunehmenden Digitalisierung und Technisierung unseres Lebens. Hierbei soll nicht nur das Orientierungswissen über digitale Medien erweitert werden, sondern auch Regeln für das adäquate Verhalten in der virtuellen Welt thematisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen von Sachtexten und medial vermittelten Texten, z.B. Interview mit Sheryl Sandberg und Mark Zuckerberg) und produktiven Bereich (mündlich: Diskussionen/*Panel Discussion*, Interviews; schriftlich: *creating cartoons*).

Sprachlernkompetenz zunehmend unterschiedliche Textformate sinngemäß sprachmittellnd übertragen	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die Schüler erweitern ihr Wissen über die Chancen (z.B. <i>Digital Education</i> in Kenia) und Risiken (z.B. <i>TXT Bad 4 UR BRAIN?</i>) vor allem digitaler Medien (FoF <i>The Media</i>, p. 226/<i>Cartoons</i>), der Auswirkung auf ihren Lebensstil und des adäquaten Verhaltens z.B. in Chatrooms (z.B. <i>Safebook</i>, p. 234) oder die Bedeutung von Kernkompetenzen für die Kommunikation (FoF <i>Key Qualifications and Soft Skills</i>, p. 223) • Einstellungen und Bewusstheit: Sich bewusst werden, dass die digitalen Medien die Chance bereit halten, das Problem des Zugangs zu Bildung und sozialem Aufstieg gerade in den Entwicklungsländern zu lösen, und zudem eine Plattform bieten, sich kreativ zu entfalten. Ein Risiko aber darin besteht, dass man im Netz evt. Missbrauch ausgesetzt ist und als Individuum im ‚main stream‘ untergeht. Sich bewusst machen, dass ein bestimmtes Regelwerk sinnvoll ist, um sich respektvoll zu begegnen • Verstehen und Handeln: Vorsichtsmaßnahmen beachten, um sich nicht selbst oder seine Daten in Gefahr zu bringen. Offen mit den Möglichkeiten der internationalen Kommunikation umgehen (z.B. Kontaktaufnahme über E-Twinning) 	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch in der virtuellen Welt und beim Verfassen von Nachrichten reflektieren
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Hörtexten (z.B. Charlie Rose: <i>Exclusive Interview with Facebook Leadership Mark Zuckerberg and Sheryl Sandberg</i>) wichtige implizite Informationen entnehmen und mit externem Vorwissen verbinden • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Vivian Yee: <i>A School Distanced from Technology Faces Its Intrusion</i>; Matt Ritel: <i>Wasting Time Is New Divide in the Digital Era</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Kontroverse Standpunkte bei Diskussionen einnehmen und dabei Persuasionsstrategien entwickeln (z.B. task 9, p. 219), Präsentieren und Evaluieren von Ergebnissen (z.B. ‚Simplify your life‘, task 7, p. 222) • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (<i>comments, letters</i>) sowie Texte für Cartoons verfassen • Sprachmittlung: Zeitungsartikel wie ‚<i>Mehr Lehm</i>‘, Statistiken wie ‚<i>Digital Lifestyle</i>‘ und das Video ‚<i>Wo ist Klaus?</i>‘ sprachmittellnd sinngemäß übertragen 	

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Thematischer Wortschatz zu *Digital Life(style), Education, (Social) Media, Youth Culture*, FoV, pp. 240ff., Metawortschatz zu *Analysis of Statistical Data*, FoS p. 261
- **Grammatische Strukturen:** *If-clauses type I, II, III*

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Unter Bezugnahme auf ihr eigenes Orientierungswissen Sach- und Gebrauchstexte interpretieren und begründet Stellung nehmen
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Eigene Ideen (z.B. *cartoons, websites*, Projekt: *Simplify your life*) adressatengerecht präsentieren und reflektieren

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der internationalen Presse (z.B. James Poniewozik: *Serial Killing*, Time)
- **medial vermittelte Texte:** Interview (mit Facebook Leadership)
- **diskontinuierliche Texte:** Fotos (z.B. Blue Man Group: *GiPad*), Cartoons (z.B. pp. 238f.)

Projektvorhaben

- Verabredung über Skype oder E-Twinning mit einer anderen Schule in der Zielsprache Englisch
Kreieren einer Website, die Schule, Ort oder z.B. ein humanitäres Projekt vorstellt

Lernerfolgsüberprüfungen

schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert), z.B. Interview, Youtube Video; Leseverstehen (isoliert), z.B. Auszug aus Internetblog

EF 2: 2. Quartal

The Global Village – The World in a Nutshell?!

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Kompetenzstufe B1 des GeR

Gesamtstundenkontingent: ca. 16 – 18 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Verantwortung des Einzelnen. Der Umgang mit Plastikartikeln, Müll, Mode aber auch der Bedeutung des Zugangs zu Erziehung und Information soll differenziert erarbeitet werden und Orientierungswissen erlangt werden. Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen sollen rezeptiv im Bereich Hörverstehen (Song, Rede, Greenpeace-Text) und produktiv in Bezug auf Sprechen (*Pyramid Discussion*) und Schreiben (*Comment*, *Writing Personal Letters*, *Transforming of Text Type/Factual Text – Feature Story*) gestärkt werden.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnis intentions- und adressatengerecht präsentieren 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Wissen um die globalen Probleme, die durch Verbraucherverhalten in Bezug auf Plastik, Müll und Mode verursacht werden (FoF <i>Plastics</i>, p. 173, FoF <i>Technology, Progress & Responsibility in a Global World</i>, p. 193), sowie Kennenlernen internationaler Organisationen, die sich dem Schutz der Umwelt und Biodiversität verschrieben haben (FoF <i>Environmental and Ecological Movements</i>, p. 174). Erweiterung des Wissens um die Bedeutung des Zugangs zu Wissen und Erziehung (z.B. <i>Global Giving – The Girl Effect</i>; <i>HOKISA – Homes for Kids in South Africa</i>) Einstellungen und Bewusstheit: Sich des eigenen Verhaltens in Bezug auf Umwelt und Mode bewusst werden. Erkennen, dass der Zugang zu Bildung letztlich für die gesamte globale Gemeinschaft Konsequenzen hat Verstehen und Handeln: Verstehen, dass man durch z.B. sein eigenes Kaufverhalten wichtige Änderungen herbeiführen kann; dass man durch seine Reaktion auf Aktionen, die Bildung unterstützen (z.B. durch E-Mails), und Zivilcourage (Malala Yousafzai, <i>Speech at the United Nations</i>) auch als Einzelner Umdenken anstoßen kann <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven Texten entnehmen (song: L. Kravitz: <i>What Did I Do with My Life?</i>; Malala Yousafzai, <i>Speech at the United Nations</i>; Greenpeace, <i>The Trash Vortex</i>, <i>Internet report: Made in Germany</i>) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden (z.B. <i>The Trash Vortex</i> mit Abbildung <i>Garbage at Sea</i>, p. 172 sowie FoF <i>Plastics</i>, p. 173) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: An Diskussionen partizipieren (z.B. task 1, p. 181 oder <i>Pyramid Discussion</i>, task 4, p. 182; FoL <i>Conversation and Discussion</i>, p. 266), wobei die Vorbereitung einer Diskussion möglichst durchgängig in der Zielsprache erfolgen sollte. In Rollenspielen spezifische Rollen sprachlich adäquat vertreten (Task 9, p. 171) Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Kommentare (FoS <i>Writing a Comment or A Review</i>, p. 279), Briefe/E-Mails offiziell oder persönlich (FoS <i>Writing an E-Mail</i>, p. 284, <i>Writing a Formal Letter</i>, p. 282) verfassen. Sich der sprachlichen Mittel anderer Zieltextformate bewusst sein und diese beim Umschreiben in ein anderes Zieltextformat anwenden (z.B. <i>Speech –</i> 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> die Anwendung technischen Vokabulars als Möglichkeit begreifen, sich international über gemeinsame Probleme austauschen zu können
--	---	---

	<p><i>Newspaper Article)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: Karin Zeug, <i>Mit Biodiesel zur Party</i> sprachmittelnd in Form eines Interviews in die Zielsprache übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Thematisches Vokabular: <i>Plastic, Pollution, Environment, Technology and Responsibility</i>, pp. 207ff., Metawortschatz zu <i>Text Analysis</i>, pp. 316ff. festigen • Grammatische Strukturen: <i>Simple Present, Passive Voice, Indirect Speech, Connectives (FoG Tenses, p.305, Passive, p. 303)</i> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Rede, Song und Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellung und Wirkung untersuchen und deuten • produktions- und anwendungsorientiert: Eine Differenziertheit von Aussagen und Meinungen erreichen, indem in Interviews und Diskussionen die Möglichkeit gegeben wird, andere Sichtweisen anzunehmen und zu vertreten 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Auszug aus Sachbuch (Lutz van Dijk, <i>African Kids</i>), Artikel der internationalen Presse, auch online (z.B. Die Zeit, Spiegel online international) • medial vermittelte Texte: Rede (Malala Yousafzai) • literarische Texte: song (Lenny Kravitz: <i>What Did I Do with My Life</i>) • diskontinuierliche Texte: Cartoons (z.B. Haderer, <i>Das Weihnachtsgeschäft boomt</i>, p. 203), Graphs (z.B. <i>German Companies</i>, p. 199), Screenshots (The Girl Effect, pp. 183-184) <p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Living Without Plastic – A Project to Save the Seas</i> <p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. Online-Artikel; Sprachmittlung (isoliert), z.B. den Inhalt einer Homepage einer deutschen Umweltorganisation sinngemäß übertragen 		

Grundkurs – Q 1.1: 1. Quartal
 Kompetenzstufe B2 des GeR

Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity
 KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten
 Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel
 Tradition and change in politics: - monarchy and modern democracy

Gesamtstundenkontingent: ca. 21-24 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel, sowie der Beschäftigung mit der Britischen Monarchie und Demokratie in Tradition und Wandel. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (Sachtexte: <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK; Little England or Great Britain?</i>; Fiktionale Texte: Andrea Levy: <i>Small Island</i>). • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der kulturellen Wirklichkeit in Großbritannien bewusst werden (s. o.) (<i>Britishness? Englishness? – Being British Today; Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes & Hazards</i>) • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Once There Was ... An Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.'s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals; FoF: Landmarks in British History; FoF: Great Britain – Immigration and Minorities</i>). 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>languages of Asian, Caribbean communities</i>)
---	---	---

	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; John Bercow: <i>Honorary Address by the Speaker of the House of Commons</i>; Queen Elizabeth II: <i>Address to Both Houses of Parliament</i>). • Leseverstehen: Nicht-fiktionalen (Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>) und fiktionalen Texten (Andrea Levy: <i>Small Island</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (<i>presentation on "Britishness"</i>, S. 23; <i>acting out a panel discussion</i>, S. 33; <i>preparing a presentation about the British Empire</i>, S. 50). • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. <i>writing a speechscript</i> (Zieltextformat), S. 25; <i>writing a coverstory/a comment</i>, S. 33; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 40; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 44; <i>compiling a screenplay and storyboard</i>, S. 56); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (<i>The Busy and Boring Life of a Queen</i>, S. 78). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: z.B. Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>the Commonwealth, British Empire, colonization</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); <i>FoS Analysis of a Political Speech</i> (S. 505); <i>FoL Conversation and Discussion</i> (S. 512); <i>FoS Giving a Speech</i> (S. 521). • Grammatische Strukturen: vor allem Festigung von: <i>conditional sentences</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen. <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen (z. B. S. 72f., Nr. 4 und 6; S. 90, Nr. 4); dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen. • produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>creating a homepage</i>, S. 80; <i>compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"</i>, S. 92). 	
<p>Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: S. 38ff., 42ff., 69ff., 89ff.; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: <i>Time, The Economist</i>) • medial vermittelte Texte: Politische Reden (Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II, John Bercow), Auszüge aus Spielfilmen (Monica Ali: <i>Brick Lane</i>), Romanauszug (Andrea Levy: <i>Small Island</i>), Gedicht (Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>), cartoons, radio news • literarische Texte: <i>novel</i> (Andrea Levy: <i>Small Island</i>, Monica Ali: <i>Brick Lane</i>); <i>poem</i> (Michael Hamburger: <i>Brixton</i>), poems • diskontinuierliche Texte: <i>photo</i>: <i>Queen as Bond Girl</i> (S. 18), <i>Eine Queen unter Bauarbeitern</i> (S. 74); <i>cartoons</i>: (<i>social</i>) <i>classes</i> (S. 26), <i>Britain and the EU</i> (S. 37), <i>The White Man's Burden</i> (S. 45); <i>graphic</i>: <i>social classes in Britain</i> (S. 29), <i>The British Empire</i> (S. 51), <i>Teurer Hofstaat</i> (S. 77); <i>adverts</i>: <i>See the World</i> (S. 57); <i>film stills</i>: Monica Ali: <i>Brick Lane</i> (S. 103), diagrams 		
<p>Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensives Lesen: Andrea Levy: <i>Small Island</i>, London 2004; Alan Bennett: <i>The Uncommon Reader</i>, London 2008 		

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – *politics*; Hörverstehen (isoliert), z. B. *political speech*
(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Leistungskurs – Q 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Tradition and change in politics and society: - monarchy and modern democracy – multicultural society

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten (*Britishness, regionalism vs. federalism*) zwischen Tradition (*British Empire*) und Wandel (*multicultural Britain*) einerseits, und der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der (vergleichenden) Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (Sachtexte: <i>Huge Survey Reveals Seven SocialClasses in UK; Little England or Great Britain?</i>; David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland’s Future</i>; Fiktionale Texte: Andrea Levy: <i>Small Island</i>; Monica Ali: <i>Brick Lane</i>). Einstellungen und Bewusstheit: Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden (s. o.) (<i>Britishness? Englishness? – Being British Today; Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes & Hazards; Ethnic Communities in the U.K. – A Multicultural Kaleidoscope?!</i>). Kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Klischees im Umgang mit gesellschaftlichen Schichten (z. B. <i>What Being British Means</i>, S. 22; <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK</i>, S. 28). Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Once There Was ... An Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.’s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals</i>; FoF: <i>Landmarks in British History</i>; FoF: <i>Great Britain – Immigration and Minorities</i>; FoF: <i>The British Empire</i>). 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen
---	---	--

<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; John Bercow: <i>Honorary Address by the Speaker of the House of Commons</i>; Queen Elizabeth II: <i>Address to Both Houses of Parliament</i>). <i>Text-supported listening</i>: Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>. • Leseverstehen: Nicht-fiktionalen Texten (<i>Ethnic Minorities – Into the Melting Pot</i>; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>) und fiktionalen Texten (Andrea Levy: <i>Small Island</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (<i>presentation on "Britishness"</i>, S. 23; <i>acting out a panel discussion</i>, S. 33; <i>preparing a presentation about the British Empire</i>, S. 50). • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. <i>writing a speechscript</i> (Zieltextformat), S. 25; <i>writing a coverstory/a comment</i>, S. 33; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 40; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 44; <i>compiling a screenplay and storyboard</i>, S. 56); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (<i>The Busy and Boring Life of a Queen</i>, S. 78). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: z.B. Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); <i>FoS Analysis of a Political Speech</i> (S. 505); <i>FoL Conversation and Discussion</i> (S. 512); <i>FoS Giving a Speech</i> (S. 521) • Grammatische Strukturen: vor allem Festigung von: <i>conditional sentences</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen. 	
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen (z. B. S. 72f., Nr. 4 und 6; S. 90, Nr. 4); dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen. Einen Gedichttext und einen historischen Cartoon (<i>The White Man's Burden</i>, S. 45ff.) vergleichend analysieren und interpretieren. Historische Dokumente (z. B. <i>FoF Domesday Book and Magna Carta</i>, S. 81) in Bezug setzen zu Aussagen in der aktuellen Tagespresse (S. 76, Nr. 3). • produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>creating a homepage</i>, S. 80; <i>compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"</i>, S. 92; <i>putting the Prime Minister on the hot seat</i>, S. 67). 	

<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: S. 38ff., 42ff., 69ff., 89ff.; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: <i>Time, The Economist</i>) • medial vermittelte Texte: Politische Reden (Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II, John Bercow); Auszüge aus Spielfilmen (Monica Ali: <i>Brick Lane</i>), Romanauszug (Andrea Levy: <i>Small Island</i>), <i>poem</i>: Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>; <i>videoclip</i>: Charlie Chaplin: <i>The Great Dictator</i> (S. 50), <i>radio features, news</i> • literarische Texte: <i>novel</i> (Andrea Levy: <i>Small Island</i>, Monica Ali: <i>Brick Lane</i>); <i>poem</i> (Michael Hamburger: <i>Brixton</i>) • diskontinuierliche Texte: <i>photo</i>: Queen as <i>Bond Girl</i> (S. 18), Eine Queen unter Bauarbeitern (S. 74); <i>cartoons</i>: (<i>social</i>) <i>classes</i> (S. 26), <i>Britain and the EU</i> (S. 37), <i>The White Man's Burden</i> (S. 45); <i>graphic</i>: <i>social classes in Britain</i> (S. 29), <i>The British Empire</i> (S. 51), <i>Teurer Hofstaat</i> (S. 77); <i>adverts</i>: <i>See the World</i> (S. 57); <i>film stills</i>: Monica Ali: <i>Brick Lane</i> (S. 103)
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p>

ExtensivesLesen: z. B. Monica Ali: *Brick Lane*, London 2003; Andrea Levy: *Small Island*, London 2004; Alan Bennett: *The Uncommon Reader*, London 2008 **Lernerfolgsüberprüfungen**

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – *politics*; Hörverstehen (isoliert), z. B. *political speech*
- (→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Grundkurs – Q 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India: Democracy, Diversity and Determination

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum

India: - faces of a rising nation

Gesamtstundenkontingent: ca. 15-18 Std.

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über das moderne Indien. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seiner globalen Bedeutung als Demokratie und <i>emerging nation</i> (<i>from Empire to modern democracy; India's development in a globalised world</i>; Sachtexte: z. B. Suman Varandani: <i>Mahatma Gandhi: There Is No Salvation for India; India Independence Day 2014; Manufacturing in India: The Masala Mittelstand</i>; Fiktionale Texte: z. B. Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>). Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. <i>Indian Students Celebrating Holi; Tradition Meets Trend – Modern India; Laxman Khumbi: Living in Dharavi, Mumbai; Seketu Mehta: India's War on Its Women; Andrea Glaubacker: Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>). Verstehen und Handeln: Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din; British Perspectives on the Raj; FoF: India: From Raj to Modern Democracy</i>). 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern
---	---	---

	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Weitgehend selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (z. B. OI Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>, S. 111; <i>British Perspectives on the Raj</i>, S. 113; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>, S. 116ff.; Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>, S. 127; <i>Living in Dharavi, Mumbai</i>, S. 138; Sanjeev Bhaskar: <i>Indials ... Miles Ahead of Britain</i>, S. 139). • Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>, S. 142ff., S. 146, Nr. 5, 6). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. <i>acting out a trial in court</i>, S. 120, Nr. 10; <i>making a radio comment on the Indian Independence Day Parade in New York City</i>, S. 125, Nr. 9; <i>preparing a presentation on Dharavi</i>, S. 138, Nr. 5). • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. <i>designing a homepage</i>, S. 110, Nr. 4; <i>writing an interiormonologue</i>, S. 115, Nr. 9; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 134, Nr. 8; <i>writing a comment</i>, S. 146, Nr. 8). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoL: <i>Connectives and Adverbs</i> (S. 537) • Grammatische Strukturen: vor allem: Festigung von <i>indirect speech</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen (z. B. S. 114, Nr. 4 und 7; S. 120, Nr. 6; S. 127, Nr. 4); unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln (z. B. S. 114, Nr. 6; S. 120, Nr. 7; S. 134, Nr. 6) und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. S. 134, Nr. 8; S. 139, Nr. 2; S. 151, Nr. 7). • produktions- und anwendungsorientiert: Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues</i>, S. 110, S. 115; <i>writing an official statement</i>, S. 120, Nr. 9; <i>writing and giving a radio comment</i>, S. 125, Nr. 9; <i>writing and acting out an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4). 	
--	---	--

<p>Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: z. B. S. 112, 122ff.; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites: z. B. S. 139; Magazine: <i>Time</i>, <i>The Economist</i>) • medial vermittelte Texte: Politische Rede (Jawaharlal Nehru: <i>A Tryst with Destiny</i>); <i>documentary</i> (Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Recycling in Bombay</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Bangalore – India's Silicon Valley</i>); <i>statements</i> (<i>British Perspectives on the Raj</i>: George Orwell, Viscount Rothermere, Marjorie Usher); Romanauszüge (Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>), <i>documentary</i> • literarische Texte: <i>Novel</i>: Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i> (S. 142ff.); <i>screenplay</i>: OI Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel</i> (S. 111); <i>short story</i>: Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i> (S. 116ff.); <i>poem</i>: <i>The Bhagavad Gita</i> (S. 126); <i>diary</i>: Laxman Khumbi: <i>Living in Dharavi, Mumbai</i> (S. 137f.), <i>short story</i> • diskontinuierliche Texte: <i>photo</i>: <i>Celebrating Holi</i> (S. 110), <i>Sahibs in India</i> (S. 113, 115), <i>Domestic servants</i> (S. 117), <i>techniques of meditation</i> (S. 126), <i>Living in Dharavi</i> (S. 137f.), <i>Infosys campus in Bangalore</i> (S. 140), <i>Tuk-tuks</i> (S. 148), <i>India Against Rape</i> (S. 150); <i>cartoon</i>: <i>Bribery</i> (S. 141); <i>visual</i>: <i>Meeting Ruha in Bangalore</i> (S. 128), <i>Manufacturing in India</i> (S. 131); Statistiken/Grafiken:
--

manufacturing in India (S. 132), *well-being in India* (S. 134), *Modern India* (S. 136), *WEEE Recycle* (S. 139), *Indian economy* (S. 141)

Projektvorhaben

- **Projekt:** *Preparing an exhibition about "Modern India – Its Politics, Potentials and Problems"*; z. B. Poster, multimediale Darstellungsformen (Audio-Dokumente, PowerPoint-Präsentation, Lesungen, Filmausschnitte), etc.

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. Analyse eines Auszugs aus einem nicht-fiktionalen Text (Kommentar – *politics*); Hörverstehen (isoliert), z.B. *political speech* (→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Leistungskurs – Q 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India: Democracy, Diversity and Determination

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum

India: - from post-colonial experience to rising nation

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-25 Std.

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 (*post-colonialism*) und ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Konsequenzen für das moderne Indien, die Bedeutung sowie das historische und politische Erbe Gandhis. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

<p>Sprachlernkompetenz durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seine globale Bedeutung als Demokratie und <i>emerging nation</i> (<i>from Empire to modern democracy; India's development in a globalised world</i>; Sachtexte: Suman Varandani: <i>Mahatma Gandhi: There Is No Salvation for India; India Independence Day 2014; Manufacturing in India: The Massala Mittelstand</i>; FoD: <i>Indian Independence Act (1947)</i>; Fiktionale Texte: Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>). • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (<i>Indian Students Celebrating Holi; Tradition Meets Trend – Modern India; Laxman Khumbi: Living in Dharavi, Mumbai; Seketu Mehta: India's War on Its Women</i>; Andrea Glaubacker: <i>Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>). • Verstehen und Handeln: Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din; British Perspectives on the Raj</i>; FoF: <i>India: From Raj to Modern Democracy</i>; Suman Varandani: <i>India Independence Day 2014: Top Quotes from Prime Minister Narendra Modi's First Speech</i>). 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des
---	--	--

Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (OI Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>; <i>British Perspectives on the Raj</i>; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>, S. 127; <i>Living in Dharavi, Mumbai</i>, S. 138; Sanjeev Bhaskar: <i>Indials ... Miles Ahead of Britain</i>, S. 139). • Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. Mahatma Gandhi: <i>There Is No Salvation for India</i>, S. 112, S. 114, Nr. 6 – 8; <i>Manufacturing in India – The Masala Mittelstand</i>, S. 133, Nr. 3; Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>, S. 142ff., S. 146, Nr. 5, 6). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. <i>acting out a trial in court</i>, S. 120, Nr. 10; <i>making a radiocomment on the Indian Independence Day Parade in New York City</i>, S. 125, Nr. 9; <i>preparing a presentation on Dharavi</i>, S. 138, Nr. 5). • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B. <i>designing a homepage</i>, S. 110, Nr. 4; <i>writing an interior monologue</i>, S. 115, Nr. 9; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 134, Nr. 8; <i>writing a comment</i>, S. 146, Nr. 8).
Verfügen über sprachliche Mittel
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>history/historical development of India, modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoL: <i>Connectives and Adverbs</i> (S. 537) • Grammatische Strukturen: z.B. Festigung von <i>indirect speech</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemuster
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen (z. B. S. 114, Nr. 4 und 7; S. 120, Nr. 6 und 8; S. 125, Nr. 6 – 8; S. 127, Nr. 4; S. 130, Nr. 3); unter Verwendung von Belegen und authentischen (historischen) Dokumenten eine Textdeutung entwickeln (z. B. S. 114, Nr. 6 und Nr. 8; S. 120, Nr. 7; S. 134, Nr. 6) und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. S. 134, Nr. 8; S. 139, Nr. 2; S. 151, Nr. 7). • produktions- und anwendungsorientiert: Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues</i>, S. 110, S. 115; <i>writing an official statement</i>, S. 120, Nr. 9; <i>writing and giving a radio comment</i>, S. 125, Nr. 9; <i>writing and acting out an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; <i>doing research and relating research results to related texts and topics</i>, S. 141, Nr. 5; S. 151, Nr. 7).

Texte und Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: z. B. S. 112, 122ff.; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites: z. B. S. 139; Magazine: <i>Time</i>, <i>The Economist</i>), Lexikonauszüge • medial vermittelte Texte: Politische Rede (Jawaharlal Nehru: <i>A Tryst with Destiny</i>); <i>documentary</i> (Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Recycling in Bombay</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Bangalore – India's Silicon Valley</i>); <i>statements</i> (<i>British Perspectives on the Raj</i>: George Orwell, Viscount Rothermere, Marjorie Usher); Romanauszüge (Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>), <i>documentary</i> • literarische Texte: <i>novel</i>: Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i> (S. 142ff.); <i>screenplay</i>: OI Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel</i> (S. 111); <i>short story</i>: Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i> (S. 116ff.); <i>poem</i>: <i>The Bhagavad Gita</i> (S. 126); <i>diary</i>: Laxman Khumbi: <i>Living in Dharavi, Mumbai</i> (S. 137f.), <i>short story</i> • diskontinuierliche Texte: <i>photo</i>: <i>Celebrating Holi</i> (S. 110), <i>Sahibs in India</i> (S. 113, 115), <i>Domestic servants</i> (S. 117), <i>techniques of meditation</i> (S. 126), <i>Living in Dharavi</i> (S. 137f.), <i>Infosys campus in Bangalore</i> (S. 140), <i>Tuk-tuks</i> (S. 148), <i>India Against Rape</i> (S. 150); <i>cartoon</i>: <i>Bribery</i> (S. 141); <i>visual</i>: <i>Meeting Ruha in Bangalore</i> (S. 128), <i>Manufacturing in India</i> (S. 131); Statistiken/Grafiken: <i>manufacturing in India</i> (S. 131)

132), *well-being in India* (S. 134), *Modern India* (S. 136), *WEEE Recycle* (S. 139), *Indian economy* (S. 141)

Projektvorhaben

- **Projekt:** *Preparing an exhibition about "Modern India – Its Politics, Potentials and Problems"*; z.B. Poster, multimediale Darstellungsformen (Audio-Dokumente, PowerPoint-Präsentation, Lesungen, Filmausschnitte), etc.

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. Analyse eines Auszugs aus einem nicht-fiktionalen Text (Kommentar – *politics*); Hörverstehen (isoliert), z.B. *political speech*

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Grundkurs – Q 1.2:1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Communication or Confusion? – English Around the World

KLP-Thema: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener

Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international -

Englisch als lingua franca, studying and working in a globalized world

Chancen und Risiken der Globalisierung

Globalization and global challenges – lifestyles and communication

Gesamtstundenkontingent: ca. 12-15 Std.

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit Alltagswirklichkeit und Zukunftsperspektiven sowie den Lebensstilen und Kommunikationsweisen junger Erwachsener in einer globalisierten Welt und ihren Lebensentwürfen im Vordergrund. In Bezug auf zu vermittelnde Kompetenzen geht es vor allem um Schreiben mit Leseverstehen sowie Mediation.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen zu den Themen: Rolle des Englischen in der Welt (lingua franca), varieties of English, communication (Paul Roberts: <i>Set us free from standard English</i>, S. 393; Peter Lavelle: <i>Crosstalk: English vs Globish</i>, S. 380) Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung und kritische Auseinandersetzung in Bezug auf die Rolle des Englischen in der weltweiten Kommunikation (Jane O'Brian: <i>Learn English Online</i>, S. 389) Verstehen und Handeln: Sich aktiv und reflektiert mit den Lebensstilen und Kommunikationsweisen junger Erwachsener in einer globalisierten Welt auseinandersetzen. 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig
---	---	--

	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (Andres Martinez: <i>No, You Don't Have to Sign Up for Mandarin Lessons Just Yet</i>, S. 385) • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen. • Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen sinngemäß übertragen (Mark Spörrle: <i>Das verstehe wer will</i>, S. 384) <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>British and American English</i> (S. 399), <i>communication in English</i> (S. 401); funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503) • Grammatische Strukturen: vor allem: Adjective and Adverb • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z.B. Peter Lavelle: <i>Crosstalk: English vs Globish</i>, S. 380). • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (Sapphire: <i>Push</i>, S. 396, Aufg. 6-7)). 	
--	---	--

	<p>Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse, Leitartikel, Brief (Paul Roberts: <i>Set Us Free from Standard English</i>, S. 393) • medial vermittelte Texte: blogs, podcasts (Andres Martinez: <i>No, You Don't Have to Sign Up for Mandarin Lessons Just Yet</i>, S. 385) <p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. einen Sachtext; Mediation (isoliert) (→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6) 	
--	---	--

Leistungskurs – Q 1.2:1. Quartal
 Kompetenzstufe B2 des GeR
Communication or Confusion? – English Around the World
 KLP-Thema: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener
Lebentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international -
 Englisch als lingua franca, studying and working in a globalized world
 Chancen und Risiken der Globalisierung
 Globalization and global challenges – lifestyles and communication
 Gesamtstundenkontingent: ca. 15 Std.

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit Alltagswirklichkeit und Zukunftsperspektiven sowie den Lebensstilen und Kommunikationsweisen junger Erwachsener in einer globalisierten Welt und ihren Lebentwürfen im Vordergrund. In Bezug auf zu vermittelnde Kompetenzen geht es vor allem um Schreiben mit Leseverstehen sowie Mediation.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen zu den Themen: Rolle des Englischen in der Welt (lingua franca), varieties of English, communication (Paul Roberts: <i>Set us free from standard English</i>, S. 393; Peter Lavelle: <i>Crosstalk: English vs Globish</i>, S. 380) • Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung und kritische Auseinandersetzung in Bezug auf die Rolle des Englischen in der weltweiten Kommunikation (Jane O’Brian: <i>Learn English Online</i>, S. 389) • Verstehen und Handeln: Sich aktiv und reflektiert mit den Lebensstilen und Kommunikationsweisen junger Erwachsener in einer globalisierten Welt auseinandersetzen. <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (Andres Martinez: <i>No, You Don’t Have to Sign Up for Mandarin Lessons Just Yet</i>, S. 385) • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen. • Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen sinngemäß übertragen (Mark Spörrle: <i>Das verstehe wer will</i>, S. 384) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>British and American English</i> (S. 399), <i>communication in English</i> (S. 401); funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503) • Grammatische Strukturen: vor allem: Adjective and Adverb • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden. <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z.B. Peter Lavelle: <i>Crosstalk: English vs Globish</i>, S. 380). • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (Sapphire: <i>Push</i>, S. 396, Aufg. 6-7)). 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben.
--	---	---

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse, Leitartikel, Brief (Paul Roberts: *Set Us Free from Standard English*, S. 393)
- **medial vermittelte Texte:** blogs, podcasts (Andres Martinez: *No, You Don't Have to Sign Up for Mandarin Lessons Just Yet*, S. 385)

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. einen Sachtext; Mediation (isoliert)

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Grundkurs – Q 1.2:2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream – Reveries and Realities

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

Freedom and justice: - myths and realities

Gesamtstundenkontingent: ca. 25-29 Std.

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend. Dabei stehen die Förderung der Sprechfähigkeit einerseits und des Hör/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<h3>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</h3> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights</i>; FoF: <i>American Beliefs and Values</i>; FoF: <i>Landmarks in United States History</i>; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen. • Einstellungen und Bewusstheit: Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (z. B. <i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants' Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>). • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (z. B. <i>The American Dream: Opportunity for Each ?</i>). 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der
--	---	---

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** In unmittelbar erlebter *face-to-face*-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinternen Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: *American Land*, S. 155; David Lynch: *Interview Project*, S. 156; Barack Obama: *Let's Dream*, S. 186; Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*, S. 230)
- **Leseverstehen:** Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: *America and Americans*, S. 158ff.; Henry R. Luce: *The American Century*, S. 165ff.; Richard Lacayo: *Remains of the Day*, S. 178f.; *Wanted: The Dream – Dead or Alive?*, S. 190ff.; Danny Strong: *The Butler*, S. 215ff.; Dan Roberts: *Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'*, S. 246ff.).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen an formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: *The American Is a New Man*, S. 164, Nr. 8 und 9; Richard Lacayo: *The Remains of the Day*, S. 180, Nr. 11; *Broke in the 'Burbs*, S. 198, Nr. 4 b und c; Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*, S. 207, Nr. 12; Mark Helprin: *Ellis Island*, S. 224, Nr. 10; Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*, S. 231, Nr. 5).
- **Schreiben:** Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z. B. David Lynch: *Interview Project*, S. 157, Nr. 2 und 3; John Steinbeck: *America and Americans*, S. 161, Nr. 7; J. Hector St. John de Crèvecoeur: *The American Is a New Man*, S. 164, Nr. 7; *Presidents' Views on Democracy*, S. 168, Nr. 1 und 2; Maya Angelou: *On the Pulse of Morning*, S. 183, Nr. 7; John Steinbeck: *Cannery Row*, S. 186, Nr. 6).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** vor allem: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: FoS: *Analysis of a Fictional Text* (S. 500); FoS: *Analysis of a Non-Fictional Text* (S. 503); FoS: *Analysis of Poetry and Lyrics* (S. 504); drama, Tabelle
- **Grammatische Strukturen:** vor allem: Festigung von: *tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** *Analysis of speeches/short stories/drama* (z.B. *Pushcart Peddlers*)/*songs/graphs*; Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, Nr. 4; S. 164, Nr. 4 und 5; S. 166, Nr. 6; S. 177, Nr. 4 und 5; S. 183, Nr. 4 – 7; S. 187, Nr. 4; S. 194, Nr. 3 – 5; S. 197, Nr. 3; S. 199, Nr. 3 und 4; S. 206, Nr. 4 – 6).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. *writing a critical essay*, S. 166, Nr. 7; *compiling story boards*, S. 177, Nr. 5; *writing an informal letter*, S. 186, Nr. 7; *compiling a collage*, S. 188, Nr. 7; *writing a letter to the editor* (Zieltextformat), S. 194, Nr. 6b; *writing a speechscript* (Zieltextformat), S. 198, Nr. 4c and *giving a speech*; *acting out a public hearing*, S. 198, Nr. 4d; *giving a presentation*, S. 202, Nr. 6; *acting out a counseling interview*, S. 206, Nr. 11; *writing a news paper article* (Zieltextformat), S. 208, Nr. 5; *writing a formal letter*, S. 215, Nr. 5; *continuation of a fictional text* (Zieltextformat), S. 220, Nr. 11).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Sachbuchauszug, *political speech*, Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie aus Magazinen (Artikel aus *The Economist* und *Time*, Internet-Blogs, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt)
- **medial vermittelte Texte:** *song* (Bruce Springsteen: *American Land*); *online Interviews* (David Lynch: *Interview Project*); Romanauszüge (John Steinbeck: *Cannery Row*; Colum McCann: *Let the Great World Spin*; Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*; Mark Helprin: *Ellis Island*); *poem* (Maya Angelou: *On the Pulse of Morning*; Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*); *political speech* (Barack Obama: *Commencement Address at Knox College*; *State of the Union Address (2014)*; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: *The Special Relationship Between the United States and Great Britain*); *play* (David Henry Hwang: *FOB*)
- **literarische Texte:** *novel*: Colum McCann: *Let the Great World Spin* (S. 174ff.), John Steinbeck: *Cannery Row* (S. 184ff.), Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah* (S. 203ff.), Mark Helprin: *Ellis Island* (S. 223); *play*: David Henry Hwang: *FOB* (S. 226ff.); *screenplay*: Danny Strong: *The Butler* (S. 215ff.); *poem*: Maya Angelou: *On the Pulse of Morning* (S. 181ff.), Phillis Wheatley: *On Being Brought from Africa to America* (S. 209), Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans* (S. 230); *song*: Bruce Springsteen: *American Land* (S. 155); drama, z.B. *Pushcart Peddlers, short stories*
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *Child disguised as Liberty* (S. 154), *Philippe Petit – Walking between the Twin Towers* (S. 175), *Obama collage* (S. 188), *99¢ dreams* (S. 198), *Uncle Sam* (S. 199); *cover*: z. B. *Why America locks up too many people* (S. 215); *cartoons*: z. B. *stereotypical American* (S. 158), *Puritan immigrants* (S. 164), *Statue of Liberty* (S. 183), *mobility and inequality in the USA* (S. 190), *poverty/Uncle Sam* (S. 194); *film stills*: z. B. *Cannery Row* (S. 184), *The Butler* (S. 216f.); *Statistiken*: z. B. *mobility in the USA* (S. 192), *poverty in the USA* (S. 195f.), *homelessness* (S. 202); *graphs*

Projektvorhaben

- **Projekt:** *“Preparing an exhibition: Famous African-American leaders and artists”* (z. B. *compiling fictitious interviews, newspaper/magazine articles, a TV show, extracts from films/documentaries, etc.*; s. a. S. 214, Nr. 10; S. 220, Nr. 13)
- **Projekt:** *“Doing a film project on African-American history”*; z. B. Danny Strong: *The Butler*, Steve McQueen: *Twelve Years a Slave*, Norman Jewison: *In the Heat of the Night*, Alan Parker: *Mississippi Burning*, Steven Spielberg: *The Color Purple*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **Mündliche Kommunikationsprüfung (obligatorisch)**
- **Eventuell: schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Auszug aus Rede eines Präsidenten (*political speech*)

Leistungskurs – Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream – Reveries and Realities

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe

American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

Freedom and justice: - myths and realities

Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Chancen und Risiken der Globalisierungen

The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Zudem soll auf globale Herausforderungen und Chancen und Risiken der Globalisierung eingegangen werden. Dabei stehen die Förderung der Sprechfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights</i>; FoF: <i>American Beliefs and Values</i>; FoF: <i>Landmarks in United States History</i>; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen. • Einstellungen und Bewusstheit: Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (<i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants’ Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>). • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (<i>The American Dream: Opportunity for Each?</i>). 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und
---	---	--

	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinterner Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>, S. 155; David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 156; Barack Obama: <i>Let's Dream</i>, S. 186; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 230; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>, S. 235ff.). • Leseverstehen: Selbstständiges gezieltes Erschließen von impliziten Informationen, auch feinerer Nuancen von Einstellungen und Meinungen, sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 158ff.; Henry R. Luce: <i>The American Century</i>, S. 165ff.; Richard Lacayo: <i>Remains of the Day</i>, S. 178f.; <i>Wanted: The Dream – Dead or Alive?</i>, S. 190ff.; Danny Strong: <i>The Butler</i>, S. 215ff.; Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'</i>, S. 246ff.). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen und flexibel interagieren (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 8 und 9; Richard Lacayo: <i>The Remains of the Day</i>, S. 180, Nr. 11; <i>Broke in the 'Burbs</i>, S. 198, Nr. 4 b und c; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, S. 207, Nr. 12; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>, S. 224, Nr. 10; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 231, Nr. 5). • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z. B. David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 157, Nr. 2 und 3; John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 161, Nr. 7; J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 7; <i>Presidents' Views on Democracy</i>, S. 168, Nr. 1 und 2; Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, S. 183, Nr. 7; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, S. 186, Nr. 6). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: z. B. FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503, besonders <i>political speech</i>); FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502); FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i> (S. 504), drama, Tabelle • Grammatische Strukturen: z.B. Festigung von: <i>tenses</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexer typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden. 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: <i>Political speech</i>, Sachbuchauszug, Kommentar, Leserbrief, zeitgenössisches Drama (z.B. <i>A Raisin in the Sun</i>); Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, Nr. 4; S. 164, Nr. 4 und 5; S. 166, Nr. 6; S. 177, Nr. 4 und 5; S. 183, Nr. 4 – 7; S. 187, Nr. 4; S. 194, Nr. 3 – 5; S. 197, Nr. 3; S. 199, Nr. 3 und 4; S. 206, Nr. 4 – 6). • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>writing a critical essay</i>, S. 166, Nr. 7; <i>writing an informal letter</i>, S. 186, Nr. 7; <i>compiling a collage</i>, S. 188, Nr. 7; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 194, Nr. 6b; <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), S. 198, Nr. 4c und <i>giving a speech; acting out a public hearing</i>, S. 198, Nr. 4d; <i>giving a presentation</i>, S. 202, Nr. 6; <i>acting out a counseling interview</i>, S. 206, Nr. 11; <i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat), S. 208, Nr. 5; <i>writing a formal letter</i>, S. 215, Nr. 5; <i>continuation of a fictional text</i> (Zieltextformat), S. 220, Nr. 11). 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Sachbuchauszug, Kommentar, Leserbrief, *political speech*, Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie Magazine (Artikel aus *The Economist* und *Time*, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt)
- **medial vermittelte Texte:** *song* (Bruce Springsteen: *American Land*); *online Interviews* (David Lynch: *Interview Project*); Romanauszüge (John Steinbeck: *Cannery Row*, Colum McCann: *Let the Great World Spin*, Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*, Mark Helprin: *Ellis Island*); *poems* (Maya Angelou: *On the Pulse of Morning*, Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*); *political speech* (Barack Obama: *Commencement Address at Knox College*, *State of the Union Address (2014)*, John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: *The Special Relationship Between the United States and Great Britain*); *play* (David Henry Hwang: *FOB*)
- **literarische Texte:** *novel*: Colum McCann: *Let the Great World Spin* (S. 174ff.), John Steinbeck: *Cannery Row* (S. 184ff.), Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah* (S. 203ff.), Mark Helprin: *Ellis Island* (S. 223); *play*: David Henry Hwang: *FOB* (S. 226ff.); *screenplay*: Danny Strong: *The Butler* (S. 215ff.); *poem*: Maya Angelou: *On the Pulse of Morning* (S. 181ff.), Phillis Wheatley: *On Being Brought from Africa to America* (S. 209), Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans* (S. 230); *song*: Bruce Springsteen: *American Land* (S. 155), *drama*, z.B. *A Raisin in the Sun*
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *Child disguised as Liberty* (S. 154), *Philippe Petit walking between the Twin Towers* (S. 175), *Obama collage* (S. 188), *99¢ dreams* (S. 198), *Uncle Sam* (S. 199); *cover*: z. B. *Why America locks up too many people* (S. 215); *cartoons*: z. B. *stereotypical American* (S. 158), *Puritan immigrants* (S. 164), *Statue of Liberty* (S. 183), *mobility and inequality in the USA* (S. 190), *poverty/Uncle Sam* (S. 194); *film stills*: z. B. *Cannery Row* (S. 184), *The Butler* (S. 216f.); *Statistiken*: z. B. *mobility in the USA* (S. 192), *poverty in the USA* (S. 195f.), *homelessness* (S. 202)

Projektvorhaben

- **Projekt:** "Preparing an exhibition: Famous African-American leaders and artists" (z. B. *compiling fictitious interviews, newspaper/magazine articles, a TV show, extracts from films/documentaries, etc.*; s. a. S. 214, Nr. 10; S. 220, Nr. 13)
- **Projekt:** "Doing a film project on African-American history"; z. B. Danny Strong: *The Butler*; Steve McQueen: *Twelve Years a Slave*, Norman Jewison: *In the Heat of the Night*, Alan Parker: *Mississippi Burning*, Steven Spielberg: *The Color Purple*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **Mündliche Kommunikationsprüfung (obligatorisch)**
- **Eventuell: schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Auszug aus der Rede eines Politikers (*political speech*)

Grundkurs – Q 2.1: 1. Quartal
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR
Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...
 Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten
 Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
 The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of film scenes
 Gesamtstundenkontingent: ca. 15-18 Std.

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt (*Shakespearean English*). Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare-Verfilmung(en)*, Drehbuchauszüge).

Sprachlernkompetenz Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	Funktionale kommunikative Kompetenz	

- **Orientierungswissen:** Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder *Elizabethan England* und *Shakespeare's cultural background* (z. B. Thomas Platter: *Witnessing Elizabethan London*); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: *Onstage and Backstage*, FoF: *Shakespeare's Stage*) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. FoF: *Drama and Theatre*); *Shakespeare* im 21. Jahrhundert.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. FoF: *Shakespeare's Language*; FoF: *English Around the World*) sowie medialer Einflüsse bewusst werden.
- **Verstehen und Handeln:** In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. S. 457, Nr. 7: *American actor Kevin Spacey about "how Richard III speaks to audiences today"*).

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) (z. B. Thomas Platter: *Witnessing Elizabethan London*, S. 443; *videoclip/film trailer of Anonymous*, S. 445, Nr. 3; *Richard III and Lady Anne – dialogue*, S. 452ff.; *Macbeth – monologue*, S. 454; *Macbeth – modern adaptation/videoclip*, S. 456, Nr. 2; *Prospero's Epilogue*, S. 454; *Henry V and Katherine of Burgundy – dialogue*, S. 461f.; FoS: *Listening Comprehension*, S. 490; FoS: *Analysis of a Film Scene*, S. 501).
- **Leseverstehen:** Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und Leit motive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: *Anonymous*, S. 444ff.; *Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero)*, S. 452ff.; *Love, Lust ... Elysium? (Lord Berowne, Henry V)*, S. 460ff.).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. *Shakespeare plays – a line up of sex and violence ?*, S. 443, Nr. 3; John Orloff: *Anonymous*, S. 444, *awareness task*; *American actor Kevin Spacey about "Richard III"*, S. 457, Nr. 7; Kenneth Branagh: *Explosionen im Gehirn*, S. 459, Nr. 4; *Henry V*, S. 466, Nr. 21 und 22; John Donne: *The Good Morrow*, S. 466, Nr. 24).
- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. *compiling a handout*, S. 443, Nr. 2; *creative writing*, S. 446, Nr. 6; *writing a newspaper article* (Zieltextformat), S. 446, Nr. 7; *continuation of a scene*, S. 457, Nr. 6; *continuation of a scene*, S. 466, Nr. 22).

Verfügen über sprachliche Mittel
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Erweiterter thematischer, funktionaler und „Meta“- Wortschatz zu: FoF: <i>Shakespeare’s Language</i> (S. 469), FoF: <i>Shakespeare’s Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451), FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i> (S. 501), FoF: <i>Camera Operations</i> (S. 498), FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502), FoS: <i>Characterization of a Figure in Literature</i> (S. 509) • Grammatische Strukturen: z.B. Avoiding mistakes: German-English interference • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>).
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuchauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 446, Nr. 4; <i>Richard III</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Macbeth</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Sonnet 73</i>, S. 457, Nr. 3; <i>Lord Berowne</i>, S. 464, Nr. 8; <i>Henry V</i>, S. 465, Nr. 12 und 13; <i>writing a literary characterization</i>, S. 465, Nr. 15; <i>analysing ambiguous language</i>, S. 468, Nr. 4 – 5). • produktions- und anwendungsorientiert: z. B. <i>performing “without words”/silent plays</i> (S. 448, Nr. 7); <i>performing a scene from “Richard III” and using the “insult generator”</i> (S. 457, Nr. 6); <i>preparing presentations on “Hip Hop Shakespeare” and “Akala Shakespeare”</i> (S. 459, Nr. 4); <i>performing Shakespeare’s texts and turning them into modern English</i> (S. 466, Nr. 24)

Texte und Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Sach- und Informationstexte: John Russell Brown: <i>On stage and Backstage</i> (S. 447ff.), FoF: <i>Shakespeare’s Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451) • medial vermittelte Texte: Auszüge aus <i>Screenplays</i> (William Shakespeare: <i>Richard III</i>, <i>Macbeth</i>, <i>The Tempest</i>, <i>Love’s Labour’s Lost</i>, <i>Henry V</i>); historisches Tagebuch (Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443) / <i>film scenes</i>
Projektvorhaben
<ul style="list-style-type: none"> • Shakespeare in the Movies: Vergleich von Szenen aus verschiedenen Shakespeare-Verfilmungen bzw. Adaptionen (z.B. <i>Macbeth</i>: Polanski (1971), Patrick Stewart (2009); <i>Hamlet</i>: Kenneth Branagh (1996), Ethan Hawke (2000); <i>Romeo and Juliet</i>: Franco Zeffirelli (1968), <i>West Side Story</i> (1961), <i>William Shakespeare’s Romeo and Juliet</i> (1996))
Lernerfolgsüberprüfungen
<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Analyse eines Auszugs aus einer Shakespeare-Verfilmung/<i>screenplay</i>; Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. filmische Umsetzung einer Szene aus einem Shakespeare-Drama / <i>film scene</i>

Leistungskurs – Q 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of extracts and film scenes (tragedy)

Gesamtstundenkontingent: ca. 25-30 Std

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomene *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare*-Verfilmung, Drehbuchauszüge, Lektüre von Auszügen aus einem oder mehreren *Shakespeare*-Dramen (tragedy)).

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare's cultural background</i> (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: <i>On stage and Backstage</i>, FoF: <i>Shakespeare's Stage</i>) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. FoF: <i>Drama and Theatre</i>); <i>Shakespeare</i> im 21. Jahrhundert. Einstellungen und Bewusstheit: Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. FoF: <i>Shakespeare's Language</i>; FoF: <i>English Around the World</i>) sowie medialer Einflüsse bewusst werden. Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. S. 457, Nr. 7: <i>American actor Kevin Spacey about "how Richard III speaks to audiences today"</i>) 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen
--	---	---

	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Selbstständig Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen); implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden gezielt erfassen (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443; <i>videoclip/film trailer of Anonymous</i>, S. 445, Nr. 3; <i>Richard III and Lady Anne – dialogue</i>, S. 452ff.; <i>Macbeth – monologue</i>, S. 454; <i>Macbeth – modern adaptation/videoclip</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Prospero’s Epilogue</i>, S. 454; <i>Henry V and Katherine of Burgundy – dialogue</i>, S. 461f.; FoS: <i>Listening Comprehension</i>, S. 490; FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i>, S. 501). • Leseverstehen: Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur gezielt textinterne (auch implizite) Informationen sowie Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444ff.; <i>Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero (The Tempest))</i>, S. 452ff.; <i>Love, Lust ... Elysium ? (Lord Berowne (aus: Love’s Labour’s Lost), Henry V)</i>, S. 460ff.) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte von anspruchsvollen (aktuellen, fachlichen, kulturellen) Themen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen funktional nutzen und i.d.R. souverän anwenden, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. <i>Shakespeare’s plays – a line up of sex and violence?</i>, S. 443, Nr. 3; John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444, <i>awareness task</i>; <i>American actor Kevin Spacey about “Richard III”</i>, S. 457, Nr. 7; Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 459, Nr. 4; <i>Henry V</i>, S. 466, Nr. 21 und 22). • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form verfassen, gestalten und auch im Detail überarbeiten (z. B. <i>compiling a handout</i>, S. 443, Nr. 2; <i>creative writing</i>, S. 446, Nr. 6; <i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat), S. 446, Nr. 7; <i>continuation of a scene</i>, S. 457, Nr. 6; <i>continuation of a scene</i>, S. 466, Nr. 22). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Erweiterter und differenzierter thematischer, funktionaler und „Meta“-Wortschatz zu: FoF: <i>Shakespeare’s Language</i> (S. 469), FoF: <i>Shakespeare’s Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451), FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i> (S. 501), FoF: <i>Camera Operations</i> (S. 498), FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502), FoS: <i>Characterization of a Figure in Literature</i> (S. 509) • Grammatische Strukturen: z.B. Avoiding mistakes: German-English interference • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster, auch dialektale Einfärbungen, nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>). 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende und implizite Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 446, Nr. 4; <i>Richard III</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Macbeth</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Prospero’s Epilogue</i>, S. 456, Nr. 2, <i>task 3</i>; <i>Sonnet 73</i>, S. 457, Nr. 3, step 4; <i>Lord Berowne</i>, S. 464, Nr. 8 – 10; <i>Henry V</i>, S. 465, Nr. 12 – 17; <i>writing a literary characterization</i>, S. 465, Nr. 15; <i>analysing ambiguous language</i>, S. 468, Nr. 4 – 5). • produktions- und anwendungsorientiert: <i>performing “without words”/silent plays</i> (S. 448, Nr. 7); <i>performing a scene from “Richard III” and using the “insult generator”</i> (S. 457, Nr. 6); <i>preparing presentations on “Hip Hop Shakespeare” and “Akala Shakespeare”</i> (S. 459, Nr. 4); <i>performing Shakespeare’s texts and turning them into modern English</i> (S. 466, Nr. 24) 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Sachtexte (John Russell Brown: *Onstage and Backstage*, S. 447ff.; FoF: *Shakespeare's Stage*, S. 450; FoF: *Drama and Theatre*, S. 451)
- **medial vermittelte Texte:** Auszüge aus *Screenplays* und Dramen (William Shakespeare: *Richard III*, *Macbeth*, *The Tempest*, *Love's Labour's Lost*, *Henry V*); historisches Tagebuch (Thomas Platter: *Witnessing Elizabethan London*, S. 443)
- **literarische Texte:** *extracts from plays*, z.B.: William Shakespeare: *Richard III*, *Macbeth*, *The Tempest*, *Love's Labour's Lost*, *Henry V*; *screenplay*: John Orloff: *Anonymous* (S. 444ff.); Marc Norman, Tom Stoppard: *Shakespeare's Weekly Confession* (S. 466ff.), Wolf Biermann: 73 (S. 455)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: *Richard III* (S. 452, 453), *Lord Berowne* (S. 460), *Henry V and Katherine of Burgundy* (S. 461); *film stills*: *Anonymous* (S. 444), *Shakespeare's Weekly Confession* (S. 466); *cartoons*: *Shakespeare's plays* (S. 443), *The Globe* (S. 446); *Grafiken*: *Shakespeare's Tragedies* (S. 442), *The Globe* (S. 449)

Projektvorhaben

- **Extensives Lesen:** Lektüre von längeren Auszügen von einem oder mehreren Shakespeare-Dramen (tragedies), z. B. *Macbeth*, *Romeo and Juliet*, *Hamlet* sowie ergänzender Vergleich mit korrespondierenden Filmszenen; Vergleich verschiedener filmischer Adaptionen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evt. mit kreativem weiterführenden Schreibauftrag); Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. filmische Umsetzung einer Szene eines Dramas

Grundkurs – Q 2.1: 2. Quartal
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!
 KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten
 Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
 Visions of the future: - utopia and dystopia
 Gesamtstundenkontingent: ca. 21-24 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Medien in der Gesellschaft einerseits sowie dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse) sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

Sprachlernkompetenz bedarfsorientiert	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science & Technology: Man Between Molecules and Machines</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia & Dystopia: Between Euphoria and Disaster</i>; FoF: Thomas Morus: <i>Utopia</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: Kritische Haltung in Bezug auf die Rolle von Medien in der Gesellschaft • Verstehen und Handeln: Verstehen der Rolle von Medien in der Gesellschaft und kritische Auseinandersetzung damit 	Sprachbewusstheit über Sprache
---	--	-----------------------------------

	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen (z. B. P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 365ff., S. 367, Nr. 1 – 3; Cormac Mc Carthy: <i>The Road</i>, S. 372ff., Nr. 1 und 2). • Leseverstehen: Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman (z.B. <i>Brave New World</i>) und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen; darüber hinaus textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: <i>The Time Machine</i>, S. 341, Nr. 4; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 362ff., Nr. 1 – 3; P.D. James: <i>The Children of Men (novel)</i>, S. 365ff., Nr. 1 – 3; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men (screenplay)</i>, S. 370ff., Nr. 1 – 3). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 11 (<i>acting out a public hearing</i>); Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 5 (<i>acting out a pyramid discussion</i>)). • Schreiben: Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 10 (<i>compiling a campaign, creating adverts</i>)) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: <i>media, utopia and dystopia</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i>, S. 500; FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i>, S. 503; FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i>, S. 502; FoF: <i>Camera Operations</i>, S. 498; FoL: <i>Conversation and Discussion</i>, S. 512; FoL: <i>Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>, S. 545). • Grammatische Strukturen: z.B. <i>Prepositional phrases</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird. 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i> ((z. B. <i>Saadiyat Island</i>, S. 341, Nr. 3; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 364, Nr. 4 und 5; P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 368, Nr. 4 – 6; Cormac Mc Carthy, Joe Penhall: <i>The Road</i>, S. 374, Nr. 5 und 8). • produktions- und anwendungsorientiert: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 6 (<i>working out a future scenario</i>); Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 364, Nr. 7 (<i>continuation of a fictional text</i>) (Zieltextformat); Thomas Morus: <i>Utopia</i>, FoF: S. 369→<i>task</i>: S. 368, Nr. 8; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men (screenplay)</i>, S. 372, Nr. 7 (<i>turning screenplay into storyboard</i>) und 8 (<i>writing an interior monologue</i>)). 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Lexikonauszüge, Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *CNN* (S. 340), *Economist* (S. 342f., 355ff.), *Deutsche Welle* (S. 345ff.), *Telegraph* (S. 349ff.), *Der Spiegel* (S. 354), *BBC* (S. 359ff.))
- **medial vermittelte Texte:** *film*, z.B. *GATTACA*, *1984*, Auszug aus einem Hörbuch, *podcast*
- **literarische Texte:** *novel*: z.B. *Huxley: Brave New World*, H.G. Wells: *The Time Machine* (S. 341), Matt Haig: *Echo Boy* (S. 362ff.), P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), Cormac McCarthy: *The Road* (S. 371ff.); *screenplay*: Alfonso Cuarón et. al.: *Children of Men* (S. 370ff.), Cormac Mc Carthy, Joe Penhall: *The Road* (S. 372ff.); Drehbuchauszug
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: *Saadiyat Island* (S. 340), *robot Tess* (S. 362); *cover*: P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), *utopia (1516)* (S. 369); *cartoons*: *Apple/ Facebook and social freezing* (S. 345), *social freezing* (S. 348); *statistics: growth of world population* (S. 342); *paintings*: Banksy: *Zebra* (S. 351); *film stills*: *Children of Men* (S. 372), *The Road* (S. 372, 374)

Projektvorhaben

- **Extensives Lesen/Buchpräsentation:** zeitgenössischer dystopischer Roman, z. B. *1984*, Cormac McCarthy: *The Road*, Ira Levin: *The Stepford Wives*; dazu kursorisches Schauen und vergleichende Analyse ausgewählter korrespondierender Filmszenen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem *screenplay* (Dystopie); Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem *audiobook* (z. B. Roman (Dystopie/Utopie etc.))
alternativ:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem dystopischen Roman; Hörsehverstehen (isoliert); z.B. *podcast*

Leistungskurs – Q 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft

Visions of the future: - ethical issues of scientific and technological progress – utopia and dystopia

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, auch in ihrer ethischen Dimension, einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Zudem geht es um die Rolle von Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman- bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge/Dokumentationen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache kritisch und differenziert reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science & Technology: Man Between Molecules and Machines</i>; FoF: <i>Genetic Engineering</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia & Dystopia: Between Euphoria and Disaster</i>; FoF: Thomas Morus: <i>Utopia</i>); Technologie des 20./21. Jahrhunderts, auch in ihrer ethischen Dimension (z. B. <i>robotics</i>, Digitalisierung, etc.); Funktion und Rolle von Literatur und Medien in der Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: Kritische Haltung in Bezug auf die Rolle von Literatur und Medien in der Gesellschaft • Verstehen und Handeln: Verstehen der Rolle von Literatur und Medien in der Gesellschaft und kritische Auseinandersetzung damit 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>featurefilm</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> 	

erschließen (*Monsanto Dominates the Global Seed Market*, S. 353ff., Nr. 1 und 2); Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie (auch nuancierte) Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen (z. B. P.D. James: *The Children of Men*, S. 365ff., S. 367, Nr. 1 – 3; Cormac Mc Carthy: *The Road*, S. 372ff., Nr. 1 und 2).

- **Leseverstehen:** Selbstständig die (auch implizite) Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem *screenplay* erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; darüber hinaus gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: *The Time Machine*, S. 341, Nr. 4; Matt Haig: *Echo Boy*, S. 362ff., Nr. 1 – 3; P.D. James: *The Children of Men (novel)*, S. 365ff., Nr. 1 – 3; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: *Children of Men (screenplay)*, S. 370ff., Nr. 1 – 3).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Sachverhalte differenziert darstellen und situationsangemessen und adressatengerecht kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen (z. B. *Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies*, S. 344, Nr. 6 und 7 (*acting out a panel discussion*); Brigitte Osterath: *Apple and Facebook’s “Social Freezing” May Be Problematic*, S. 348, Nr. 11 (*acting out a public hearing*); *Monsanto Dominates the Global Seed Market*, S. 354, Nr. 5 (*preparing a presentation*); *How Science Goes Wrong*, S. 358, Nr. 9; Stephen Baxter: *Into the Future*, S. 361, Nr. 5 (*pyramid discussion*) und 8).
- **Schreiben:** Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. Brigitte Osterath: *Apple and Facebook’s “Social Freezing” May Be Problematic*, S. 348, Nr. 8 – 10 (*compiling a campaign, creating adverts*); Richard Gray: *Pigs Could Grow Human Organs in Stem Cell Breakthrough*, S. 351, Nr. 9 und 10 (*writing a letter to the editor*) (Zieltextformat)).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** vor allem einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: *science and technology, utopia and dystopia, media*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: FoS: *Analysis of a Fictional Text*, S. 500; FoS: *Analysis of a Non-Fictional Text*, S. 503; FoS: *Analysis of a Screenplay*, S. 502; FoF: *Camera Operations*, S. 498; FoL: *Conversation and Discussion*, S. 512; FoL: *Vocabulary and Phrases for Text Analysis*, S. 545).
- **Grammatische Strukturen:** z.B. *Prepositional phrases*
- **Aussprache und Intonation:** Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*) (z. B. *Saadiyat Island*, S. 341, Nr. 3; *Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies*, S. 344, Nr. 5; Matt Haig: *Echo Boy*, S. 364, Nr. 4 – 6; P.D. James: *The Children of Men*, S. 368, Nr. 4 – 6; Cormac McCarthy, Joe Penhall: *The Road*, S. 374, Nr. 4 – 8).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Stephen Baxter: *Into the Future*, S. 361, Nr. 6 (*working out a future scenario*); Matt Haig: *Echo Boy*, S. 364, Nr. 7 (*continuation of a fictional text*) (Zieltextformat); Thomas Morus: *Utopia*, FoF: S. 369 → *task*: S. 368, Nr. 8; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: *Children of Men (screenplay)*, S. 372, Nr. 7 (*turning screenplay into storyboard*) und 8 (*writing an interior monologue*)).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *CNN* (S. 340), *The Economist* (S. 342f., 355ff.), *Deutsche Welle* (S. 345ff.), *Telegraph* (S. 349ff.), *Der Spiegel* (S. 354), *BBC* (S. 359ff.))
- **medial vermittelte Texte:** *podcast*, Hörbuch, *radio features*, Spielfilm, z.B. *1984*
- **literarische Texte:** *novel*: z.B. *Huxley: Brave New World*; H.G. Wells: *The Time Machine* (S. 341), Matt Haig: *Echo Boy* (S. 362ff.), P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), Cormac McCarthy: *The Road* (S. 371ff.); *screenplay*: Alfonso Cuarón et. al.: *Children of Men* (S. 370ff.), Cormac McCarthy, Joe Penhall: *The Road* (S. 372ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: *Saadiyat Island* (S. 340), *robot Tess* (S. 362); *cover*: P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), *utopia (1516)* (S. 369); *cartoons*: *Apple/ Facebook and social freezing* (S. 345), *social freezing* (S. 348), *modern technology* (S. 355, 357), *drones* (S. 359); *statistics: growth of world population* (S. 342); *paintings*: Banksy: *zebra* (S. 351); *film stills*: *The Children of Men* (S. 372), *The Road* (S. 372, 374)

Projektvorhaben

- **Extensives Lesen/Buchpräsentation:** zeitgenössischer dystopischer Roman, z. B. Cormac McCarthy: *The Road*, Ira Levin: *The Stepford Wives*; dazu kursorisches Schauen und vergleichende Analyse ausgewählter korrespondierender Filmszenen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem *screenplay* (Dystopie); Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem *audiobook* (z.B. Roman (Dystopie/Utopie etc.)
alternativ:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem dystopischen Roman; Hörsehverstehen (isoliert), z. B. *podcast* zu *science, robotics* etc.

Grundkurs – Q 2.2: 1. Quartal
 Kompetenzstufe B2 des GeR

Starting off and Starting out – Learning, Studying and Working
 KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
 Chancen und Risiken der Globalisierung
 Studying and working in a globalized world
 Gesamtstundenkontingent: ca. 12-15 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung und deren Chancen und Risiken mit dem Schwerpunkt Studium- und Arbeitswelt, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“.
 Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten *Studying and Working in a Globalized World* (Lebentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) Verwendung finden.

Sprachlernkompetenz den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aspekte der Globalisierung – Schwerpunkt: Studium und Berufswelt • Einstellungen und Bewusstheit: Kritisches Bewusstsein der Probleme von Studium und Berufswahl in einer globalisierten Welt • Verstehen und Handeln: Verständnis der Chancen und Risiken von Studium und Berufswahl in einer globalisierten Welt und Befähigung zu begründeten Entscheidungsfindungen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Sachtexten gezielt – auch implizite – Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen (z. B. Ryan Avent: <i>The Third Great Wave</i>, S. 472, <i>The Changing World of Work</i>, S. 475) • Sprechen – an Gesprächsteilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen (z. B. FoF: <i>Communicative Strategies</i>, S. 392). • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. <i>Writing an online application</i>, S. 480) 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß übertragen (z. B. <i>Mediating an anti-ad</i>, S. 476) 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, learning and studying, working, going abroad</i>, funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoS: <i>Writing a Formal Letter</i> (S. 528); FoS: <i>Writing a CV and a Letter of Application</i> (S. 535) • Grammatische Strukturen: z.B. Festigung von: <i>gerunds, participles, active and passive mode</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z. B. <i>Analysis of the author's stance</i>, S. 475). • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen (z. B. <i>Role play (application)</i>, S. 481). 	

<p>Texte und Medien</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse, Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung, Werbeanzeige, (Leser-) brief; Protokoll • medial vermittelte Texte: Internetforum, <i>commercial (TV-spot)</i> • diskontinuierliche Texte: <i>statistics</i>, z.B. S. 472, cartoon (<i>Ikea job interview</i>, S. 485)
<p>Projektvorhaben</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Simulation von Bewerbungsgesprächen (<i>roleplays</i>) • Debatte/öffentliche Anhörung (<i>publichearing</i>)/Podiumsdiskussion (<i>panel discussion</i>) (<i>roleplays</i>)
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur unter Abiturbedingungen: z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert), z.B. Sachtext

Leistungskurs – Q 2.2: 1. Quartal
 Kompetenzstufe B2 des GeR
Starting off and Starting out – Learning, Studying and Working
 KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
 Chancen und Risiken der Globalisierung
 Studying and working in a globalized world
 Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung und deren Chancen und Risiken mit dem Schwerpunkt Studium- und Arbeitswelt, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“.
 Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten *Studying and Working in a Globalized World* (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) Verwendung finden.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aspekte der Globalisierung – Schwerpunkt: Studium und Berufswelt • Einstellungen und Bewusstheit: Kritisches Bewusstsein der Probleme von Studium und Berufswahl in einer globalisierten Welt • Verstehen und Handeln: Verständnis der Chancen und Risiken von Studium und Berufswahl in einer globalisierten Welt und Befähigung zu begründeten Entscheidungsfindungen <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Sachtexten gezielt – auch implizite – Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen (z. B. Ryan Avent: <i>The Third Great Wave</i>, S. 472, <i>The Changing World of Work</i>, S. 475) • Sprechen – an Gesprächsteilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen (z. B. FoF: <i>Communicative Strategies</i>, S. 392). • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. <i>Writing an online application</i>, S. 480) • Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß übertragen (z. B. <i>Mediating an anti-ad</i>, S. 476) <hr/> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, learning and studying, working, going abroad</i>, funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoS: <i>Writing a Formal Letter</i> (S. 528); FoS: <i>Writing a CV and a Letter of Application</i> (S. 535) • Grammatische Strukturen: z.B. Festigung von: <i>gerunds, participles</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und</p>
---	---	---

	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z. B. <i>Analysis of the author's stance</i>, S. 475). • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen (z. B. <i>Role play (application)</i>, S. 481). 	

Texte und Medien		
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse, Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung, Werbeanzeige, (Leser-) brief; Protokoll • medial vermittelte Texte: Internetforum, <i>commercial (TV-spot)</i> • diskontinuierliche Texte: <i>statistics</i>, z.B. S. 472, cartoon (<i>Ikea job interview</i>, S. 485) 		
Projektvorhaben		
<ul style="list-style-type: none"> • Simulation von Bewerbungsgesprächen (<i>roleplays</i>) • Debatte/öffentliche Anhörung (<i>publichearing</i>)/Podiumsdiskussion (<i>panel discussion</i>) (<i>roleplays</i>) 		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<ul style="list-style-type: none"> • Klausur unter Abiturbedingungen: z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert), z.B. Sachtext <p>Je nach Zeitpunkt der Klausur entweder in „Economy, Energy,...“ oder in „Starting off and Starting out“ Klausur unter Abiturbedingungen schreiben.</p>		

Leistungskurs – Q 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Chancen und Risiken der Globalisierung

Globalization and global challenges: - economic and ecological issues

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung – vor allem ökonomischen und ökologischen Fragestellungen, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien können dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, Leserbrief, Kommentar, *cartoon*, Bilder).

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische und ökologische Aspekte und Implikationen der Globalisierung (z.B. FoF <i>Progress and Responsibility in a Global World</i>; FoF <i>World Trade</i>; <i>Moving Heaven and Earth? – Global Migration and Outsourcing</i>; <i>Going Hot and Cold – Environment vs. Resources</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der globalen Herausforderungen der Globalisierungen mit ihren ökonomischen und ökologischen Implikationen bewusst werden • Verstehen und Handeln: Aus dem Verständnis ökonomischer und ökologischer Fragestellungen der Globalisierung begründetes Verhalten ableiten <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Sachtexten gezielt – auch implizite – auch feinere Nuancen von Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen (z. B. Rana Foroohar: <i>Globalisation in Reverse</i> (S. 289); Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i> (S. 294ff.); Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?</i>, S. 305ff., S. 308f., Nr. 2 und 3; Juliette Garside: <i>Is the Tide Turning Against Amazon?</i>, S. 333f.; Jana O'Brien: <i>Learning English Online: How the Internet Is Changing Language</i>, S. 389; Ryan Avent: <i>The Third Great Wave – The Great Eclipse of Labour</i>, S. 472). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen (z. B. FoF: <i>Communicative Strategies</i>, S. 392; Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 8; <i>Outsourcing Services – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 5; <i>The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition</i>, S. 301, Nr. 7 und 8; <i>putting Obama and Xi Jinping on the Hot Seat</i>, S. 304, Nr. 8; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 316, Nr. 10; S. 317, Nr. 12; Paul Torday: <i>Salmon Fishing in the Yemen</i>, S. 324, Nr. 7; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 326, Nr. 4; <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 481, Nr. 9 (<i>acting out a job interview/telephoning</i>); MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 485f., Nr. 6 und 7). • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (z. B. <i>The Abuse of Migrants – And Still They Come</i>, S. 293, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 317, Nr. 15a, b (<i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat); S. 317, Nr. 15c (<i>writing a comment</i>); <i>The Emporium Strikes Back</i>, S. 330, Nr. 9 (<i>writing a handout</i>); <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 408, Nr. 6 – 8). • Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich wie schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Reinhard Kowalesky, Thomas Reisener: <i>Exxon verspricht harmloses Fracking</i>, S. 318f.; Exxon Mobil: <i>Lassen Sie uns über Fracking reden</i>, S. 319; Mark Spörrle: <i>Das verstehe wer will</i>, S. 384; <i>Unhate Campaign advert</i>, S. 477; <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 482 (<i>rolecards</i>)). 	

	<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: vor allem: Erweiterter und differenzierter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ : zu: FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoS: <i>Writing a Formal Letter</i> (S. 528) • GrammatischeStrukturen: z.B. Festigung von: <i>active and passive mode</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z. B. Rana Foorohar: <i>Globalisation in Reverse</i>, S. 289, Nr. 1 und 2; <i>The Abuse of Migrants – And Still They Come</i>, S. 290, Nr. 1, Step 3; S. 292, Nr. 7; S. 293, Nr. 9; <i>Outsourcing Services – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 4 und 6; Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble ?</i>, S. 309, Nr. 5 und 6; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 316, Nr. 7; Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, S. 382, Nr. 5; Andrés Martinez: <i>No, You Don’t Have to Sign Up for Mandarin Lessons Just Yet</i>, S. 388). • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen (z. B. Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 9; Leonore Taylor, Tania Brannigan: <i>U.S. and China Strike Deal On Carbon Cuts in Push for Global Climate Change Pact</i>, S. 305, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 317, Nr. 13). 	

<p>Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: <i>Time, The Economist, The Guardian, Newsweek, Rheinische Post, Westdeutsche Zeitung</i>, etc.), Leserbrief, Brif, Leitartikel, <i>news</i>, Kommentar • medial vermittelte Texte: cartoon; Bilder; <i>documentary</i> (<i>John & Jane – Indian Call Agents</i>); <i>feature film</i> (<i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>); <i>lecture</i> (Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>); <i>online interview</i> (Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, MAX Employment: <i>The Top 10 Interview questions</i>); <i>novel</i> (Sapphire: <i>Push</i>) • diskontinuierliche Texte: <i>photos</i>: z. B. <i>migrant workers in Qatar</i> (S. 294), <i>The Blind Ones</i> (S. 327); <i>cartoons</i>: z. B. <i>sweat shops</i> (S. 326), <i>Amazon</i> (S. 334), <i>communication</i> (S. 385); Grafiken/Statistiken: z. B. Nora Croenberg: <i>Modern Triangular Trade</i> (S. 288), <i>migrant population</i> (S. 291, 293), <i>CO₂ emissions</i> (S. 302, 303), <i>fracking</i> (S. 306), <i>online retails sales</i> (S. 328, 329), <i>Amazon products and services</i> (S. 333), <i>The World Of Work Map</i> (S. 470); <i>film stills</i>: z.B. <i>Promised Land</i> (S. 310, 313); <i>painting</i>: Mel Bochner: <i>Silence!</i> (S. 378)
<p>Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulation von Bewerbungsgesprächen (<i>roleplays</i>) • Debatte/öffentliche Anhörung (<i>public hearing</i>)/Podiumsdiskussion (<i>panel discussion</i>) (<i>roleplays</i>)
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur unter Abiturbedingungen: z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert), z.B. Sachtext</p> <p>Je nach Zeitpunkt der Klausur entweder in „Economy, Energy,...“ oder in „Starting off and Starting out“ Klausur unter Abiturbedingungen schreiben.</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des St.-Michael-Gymnasium Monschau hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätzlich gilt das **schulinterne Leistungskonzept des Faches Englisch**, zu finden im gelben Fachschaftsordner und auf der Webseite der Schule.

Dieses Leistungskonzept wurde auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch von der Fachkonferenz Englisch im Einklang mit dem allgemeinen Leistungskonzept der Schule beschlossen. Die Absprachen stellen Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

2.3.1 Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

2.3.2 Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um

einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die Klausurdauer beträgt in der Einführungsphase zwei Unterrichtsstunden, in der Q1 im Grundkurs zwei Unterrichtsstunden und im Leistungskurs 3 Unterrichtsstunden, in der Q2 im Grundkurs 3 Unterrichtsstunden im 1. Halbjahr und drei Zeitstunden im zweiten Halbjahr und im Leistungskurs 4 Unterrichtsstunden im 1. Halbjahr und 4,25 Zeitstunden im zweiten Halbjahr.

2.3.3 Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet. Ein Beispieleraster findet sich im Leistungskonzept.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Noten-Punkte-Zuordnung für die EF und die Qualifikationsphase unterscheidet sich, eine Übersicht findet sich im Leistungskonzept.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

2.3.4 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Die Durchführung einer mündlichen Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im 2. Halbjahr der Q1 als Ersatz für die zweite Klausur.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25-30 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriterielle Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

2.3.5 Facharbeit

Laut Beschluss der Schulkonferenz werden in den modernen Fremdsprachen keine Facharbeiten geschrieben.

2.3.6 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- optional: kurze schriftliche Übungen zur Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- optional: Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Siehe Anhang 4. „Konzept zur Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit“ und Leistungskonzept des Faches Englisch.

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit

- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

2.3.7 Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt kriteriellem Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Die in einem *mündlichen Prüfungsteil* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die teils im fachgruppeneigenen Regal im Lehrerzimmer, teils im Selbstlernzentrum untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Einsprachige und zweisprachige Wörterbücher sind in ausreichender Menge vorhanden. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI).

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz wird für die Einführungsphase das Lehrbuch *Pathway Einführungsphase Sekundarstufe II* (Schöningh-Verlag) sowie für die Qualifikationsphase der Folgebände *Pathway Advanced Qualifikationsphase Sekundarstufe II* verbindlich eingeführt.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit der Bezirksregierung Köln entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Außerunterrichtliche Veranstaltungen

Es ist an unserer Schule Tradition geworden, einmal im Jahr eine englischsprachige Theatergruppe zu engagieren, die sowohl für die Unter- bzw. Mittelstufe die Aufführung eines sprachlich angemessenen Theaterstücks zeigt, als auch ein inhaltlich und sprachlich anspruchsvolleres Stück für die Oberstufe aufführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden

Schuljahres getroffen.

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

5 Anhänge

5.1 Konzept zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit

Die vorliegende Tabelle stellt eine Richtlinie zur Bewertung der Sonstigen Mitarbeit in der S II dar. Diese Tabelle wurde in der Lehrerkonferenz am 08.11.2011 vom Gesamtkollegium verabschiedet.

Note	Der Schüler oder die Schülerin...
1	<ul style="list-style-type: none"> a) löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache souverän und fehlerfrei an c) überträgt sicher Gelerntes auf neue bzw. unbekannte Problemstellungen und erläutert diese d) arbeitet zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit e) bewertet differenziert und eigenständig f) entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen vollständig
2	<ul style="list-style-type: none"> a) liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache weitgehend souverän und fehlerfrei an c) versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her d) arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit e) bewertet weitgehend differenziert f) unterscheidet wesentliche von unwesentlichen Inhalten
3	<ul style="list-style-type: none"> a) arbeitet regelmäßig mit und bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze bei b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache weitgehend korrekt an c) versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfestellung her d) arbeitet konzentriert und weitgehend strukturiert e) liefert Ansätze von Bewertungen f) –

4	<p>a) beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht</p> <p>b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache gelegentlich korrekt an</p> <p>c) versteht einfache Sachverhalte; gibt Gelerntes wieder</p> <p>d) arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung</p> <p>e) –</p> <p>f) –</p>
5	<p>a) beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht</p> <p>b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache unzureichend an</p> <p>c) kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben</p> <p>d) arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert</p> <p>e) –</p> <p>f) –</p>
6	<p>a) verweigert jegliche Mitarbeit und folgt dem Unterricht nicht</p> <p>b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache nicht an</p> <p>c) liefert keine unterrichtlich verwertbare Beiträge</p> <p>d) –</p> <p>e) –</p> <p>f) –</p>